



Titelseite

Mädchen der Kindertanzgruppe der Trachtengruppe Waldenburgertal –
in der Baselbieter Werktagstracht



Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Gräubernstrasse 18

4410 Liestal

Telefon 061 927 11 11

Fax 061 927 12 12

E-Mail bgv@bgv.ch

www.bgv.ch



Überblick	2	
Zahlen	3	
Vorwort Regierungsrat Dr. Anton Lauber	4	
Personelles	5	
Im Gespräch Direktor Bernhard Fröhlich	6	
Versicherung	8	
Schätzungswesen	10	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	11	
Brand- und Elementarschadenprävention	12	
Brandschutz	14	
Rückversicherung	15	
Baselbieter Bräuche	16	
Feuerwehr	26	
Interkantoniales Feuerwehr-Ausbildungszentrum International Fire Academy	30	
Herbsttagung	31	
	33	Finanzbericht
	34	Bilanz
	36	Erfolgsrechnung
	37	Geldflussrechnung
	38	Eigenkapitalnachweis
	39	Anhang
	67	Revisionsstelle
	69	Kontrollstelle
	70	Partner/-innen
	72	Organe

2015 war ein gutes Geschäftsjahr.

Die Anzahl und der Umfang der Feuer- und Elementarschäden lagen im langjährigen Durchschnitt. Der Kanton Basel-Landschaft blieb von grossen Elementarschäden verschont.

Im Dezember 2015 wählte die Verwaltungskommission der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung Sven Cattelan, Jahrgang 1962, zum neuen Direktor. Er hat ein Jurastudium abgeschlossen und verfügt über 20 Jahre Erfahrung in führenden Funktionen im Innen- und Aussendienst der Versicherungsbranche. Sven Cattelan wird nach einer Einarbeitungsphase per 1. Januar 2017 die Führungsverantwortung übernehmen. Er löst Direktor Bernhard Fröhlich ab, der nach 22-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in Pension geht.

Nach dem Abschluss der Vernehmlassung zum neuen Gesetz über die Brand- und Elementarschadenprävention BEPG hat der Regierungsrat die Vorlage mit dem Gesetzesvorschlag zuhanden des Landrats verabschiedet. Um sicherzustellen, dass das tiefe Prämienniveau langfristig gehalten werden kann, soll die Elementarschadenprävention den gleichen Stellenwert erhalten wie der Brandschutz.

Zu den revidierten Brandschutzvorschriften, die in der Schweiz seit dem 1. Januar 2015 gelten, sind die Rückmeldungen positiv. Die neuen Vorschriften orientieren sich am Stand der Technik und im Bereich des Sachwertschutzes auch an den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, wahren aber das hohe Sicherheitsniveau in der Schweiz.

Im Zuge des Regierungsratsbeschlusses vom 30. Juni 2015 zur Trägerstrategie der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung wurde die Unternehmensstrategie punktuell überarbeitet. Die Grundausrichtung sowie das Ziel der langfristigen Sicherung der Monopolstellung bleiben bestehen. Im Zentrum steht das Erbringen von umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Prävention, Feuerwehr und Versicherung zugunsten der Baselbieter Bevölkerung.

Die Grundstückversicherung muss überdacht werden. Hierzu wird eine breit abgestützte Projektgruppe mit Vertretern der Direktbetroffenen eingesetzt.

Die International Fire Academy ist europaweit die führende Feuerweherschule für die Bewältigung von Brandereignissen in unterirdischen Verkehrsanlagen. Das 2014 von der International Fire Academy herausgegebene erste Fachbuch, das Brandeinsätze in Strassentunneln umfassend behandelt, liegt jetzt auch in französischer und englischer Sprache vor.

	2015	2014
Feuer- und Elementarschadenversicherung		
Anzahl Kundinnen und Kunden	57 547	57 244
Anzahl Gebäude	95 187	94 728
Versicherungskapital	86,8 Mrd.	85,7 Mrd.
Prämien	30 243 000	29 629 000
Schäden (vor Rückversicherungszuschüssen)	5 231 000	6 926 000
Wasserschadenversicherung		
Anzahl Kundinnen und Kunden	50 168	50 895
Anzahl Gebäude	64 480	65 599
Versicherungskapital	57,4 Mrd.	58,3 Mrd.
Prämien	15 583 000	15 431 000
Schäden	10 560 000	10 664 000
Grundstückversicherung		
Anzahl Kundinnen und Kunden	61 447	61 016
Anzahl Grundstücke	115 980	115 692
Prämien	1 557 000	1 552 000
Schäden	105 000	452 000

„Im Zentrum steht der Auftrag, kundenorientiert umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen Prävention, Feuerwehr und Versicherung zum Nutzen der Baselbieter Bevölkerung zu erbringen.“

Regierungsrat Dr. Anton Lauber

Die 1833 errichtete Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, eine selbstständige öffentlich-rechtliche Institution, erfüllt wichtige Aufgaben zugunsten von Kanton und Gemeinden. Für sie hat der Regierungsrat am 30. Juni 2015 eine Trägerstrategie beschlossen. Im Zentrum steht der Auftrag, kundenorientiert umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen Prävention, Feuerwehr und Versicherung zum Nutzen der Baselbieter Bevölkerung zu erbringen.

Der professionelle Umgang mit den Anspruchsgruppen sowie die Orientierung des unternehmerischen Denkens und Handelns an nachhaltigen und ethischen Grundsätzen gehören zu den Leitgrundsätzen der Trägerstrategie.



Strategische Ziele sind namentlich die langfristige Sicherung der Monopolstellung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung sowie die positive Beeinflussung der Schadensumme mit Präventionsmassnahmen und freiwilligen Beiträgen. Damit soll das günstige Prämien-niveau langfristig gehalten werden.

Die bisherige Unternehmensstrategie der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung entspricht weitgehend der aktuellen Trägerstrategie des Kantons und musste nur punktuell angepasst werden. Mit anderen Worten ist die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung längst auf Kurs. Von Bedeutung ist angesichts der fehlenden Staatsgarantie auch die bewährte Reservepolitik, die jederzeit die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

Die Kundenbefragungen 2015 haben wiederum das hohe Serviceniveau bestätigt. Für die wertvolle Arbeit, welche die Direktion, die Mitarbeitenden, die Schätzerinnen und Schätzer, die Feuerwehrleute, die Kaminfegeleute sowie die Mitglieder der Verwaltungskommission im Jahr 2015 erneut geleistet haben, bedanke ich mich herzlich.

Regierungsrat Dr. Anton Lauber
Präsident der Verwaltungskommission
der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Per Ende 2015 waren bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung 69 Mitarbeitende – davon 13 in Teilzeit – zwei Lernende sowie eine Praktikantin und ein Praktikant beschäftigt.

Austritte 2015

Jeisy Tamara, 31.03.2015	Sachbearbeiterin Kundenservice
Jakob Remo, 31.07.2015	Lernender
Karrer Flavio, 31.07.2015	Lernender
Güntensperger Sabrina, 31.07.2015	Praktikantin
Plozza Nadia, 31.08.2015	Sachbearbeiterin Direktionssekretariat
Weiss Karin, 31.10.2015	Sachbearbeiterin Schadenservice

Eintritte 2015

Gutherz Simona, 01.01.2015	Sachbearbeiterin Kundenservice
Hediger Robin, 01.01.2015	Sachbearbeiter Kundenservice
Fries Pascal, 01.05.2015	Abteilungsleiter Gebäudeschätzungen
Thalmann Georg, 01.05.2015	Informatiker
Heinrichs Jonas, 01.08.2015	Praktikant
Zbinden Jannis, 01.08.2015	Lernender
Köppel Christoph, 15.10.2015	Sachbearbeiter Schadenservice
Manetsch Christian, 01.11.2015	Abteilungsleiter Schätzungsbüros und Projekte
Frei Andrea, 01.12.2015	Sachbearbeiterin Direktionssekretariat
Hösli Rahel, 01.12.2015	Sachbearbeiterin Schadenservice
Mombelli Jacqueline, 01.12.2015	Sachbearbeiterin Schadenservice

Pensionierung

Longhi Bruno, 31.12.2015	Sachbearbeiter Schätzungswesen
--------------------------	--------------------------------

Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Im Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum waren per Ende 2015 27 Mitarbeitende beschäftigt, davon eine Lernende und acht in Teilzeit.

„Wenn gegenüber einer Bauherrschaft Auflagen gemacht werden, müssen diese die Kriterien der Wirtschaftlichkeit und der Verhältnismässigkeit erfüllen.“

Direktor Bernhard Fröhlich



Herr Fröhlich, wie beurteilen Sie das Jahr 2015?

Unser Kanton blieb zum Glück von grossen Elementarschäden verschont. Es war ein gutes Jahr.

Hat dies im Jahr 2016 konkrete Auswirkungen auf Ihre Versicherten?

Die Prämiensätze bleiben unverändert tief. Es ist auch keine Indexanpassung nötig.

Am 1. Januar 2015 traten in der Schweiz die überarbeiteten Brandschutzvorschriften BSV in Kraft. Sie sind Präsident der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF, die den Anstoss zur Revision der bisher geltenden Vorschriften gab. Wie bewähren sich die revidierten BSV in der Praxis?

Den Ausschlag zur Revision gab die selbstkritische Hinterfragung unserer Tätigkeiten und der Brandschutzvorschriften im Besonderen – namentlich bezüglich der Effizienz und der Wirtschaftlichkeit. Die revidierten BSV berücksichtigen verstärkt den Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit der verlangten Massnahmen, dies ohne Verminderung der Personensicherheit. Wir erhalten positive Rückmeldungen: generell wegen der wesentlichen Vereinfachungen und speziell auch zu den günsti-

geren Möglichkeiten für KMU. Der Verzicht auf gewisse Vorschriften sowie die Erhöhung der Eigenverantwortung der Planer und der Bauherrschaften bewähren sich in der Praxis.

Bereits seit dem 1. Januar 2014 ist das Feuerwehrgesetz mit der zugehörigen Verordnung und den Reglementen in Kraft. Bewähren sich die neuen Regelungen?

Ja, zweifellos; die Ziele werden erreicht. Konkret verzeichnen die Feuerwehren, Gemeinden und Betriebe erhebliche Kosteneinsparungen – dies z. B. durch die zentrale Beschaffung der persönlichen Ausrüstung für die Feuerwehrleute im Kanton und durch unsere vollständige Übernahme der Kosten. Auch die gemeinsame Beschaffung von weiteren Materialien und von Fahrzeugen ergibt günstigere Preise und Einsparungen.

Wie haben sich im Jahr 2015 die Anlagen entwickelt?

Wir verfolgen seit Jahren eine konservative und langfristig ausgerichtete Anlagestrategie. So investieren wir unsere Reserven je zur Hälfte in Finanzanlagen und Immobilien. Damit erreichen wir eine gute Diversifikation und dadurch stabile Einnahmen. Auch in diesem turbulenten Jahr hat sich diese Strategie wieder bewährt! Die starken Kursschwankungen an den Finanzmärkten konnten mit den Immobilienanlagen aufgefangen werden. Nebenbei bemerkt: Unsere Immobilien befinden sich alle im Baselbiet. So leisten wir einen Beitrag zur Prosperität und zur Erhaltung des lokalen Gewerbes und der Arbeitsplätze.

Die Verbesserung der Elementarschadenprävention ist eines der wichtigsten Ziele der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung. Sind Sie diesem Ziel nähergekommen?

Nachdem die Vernehmlassung zum neuen Gesetz über die Brand- und Elementarschadenprävention BEPG bei den Gemeinden, Parteien und Verbänden im Jahr 2015 abgeschlossen war, verabschiedete der Regierungsrat zuhänden des Landrats die Vorlage mit dem Gesetzesantrag. Wir sind optimistisch, dass der Landrat der Argumentation der breit abgestützten Arbeitsgruppe folgt, die das BEPG vorbereitet hat, und dass diese wichtige Vorlage eine gute Aufnahme findet. Das Projekt ist deshalb so wichtig, weil damit Zahl und Umfang der Elementarschäden begrenzt werden können. Auf diese Weise können wir unsere Prämien für die Brand- und Elementarschadenversicherung weiterhin sehr tief halten.

Wie begründen Sie diese optimistische Prognose?

Dieser Zusammenhang liegt auf der Hand. Wir können ihn mit den schweizerischen Erfahrungen im Brandschutz untermauern: Auf sehr eindrückliche Weise ist es gelungen, die Brandschäden und ihre Kosten tief zu halten. Dank dieses Präventionssystems verzeichnet die Schweiz im internationalen Vergleich ein sehr hohes Sicherheitsniveau, das durch die Zahlen belegt ist. Aus dem Brandschutz kennen wir das Erfolgsrezept und wollen es nun mithilfe des BEPG auch im Elementarschadenbereich anwenden, um die Schäden zu begrenzen. Wenn gegenüber einer Bauherrschaft Auflagen gemacht werden, müssen diese aber die Kriterien der Wirtschaftlichkeit und der Verhältnismässigkeit erfüllen.

Welche Bestimmungen wird das BEPG enthalten?

Es gibt einige Kernpunkte: Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung wird im Baubewilligungsverfahren als „Fachstelle Elementarschadenprävention“ und mit dem bestehenden Brandschutz-Inspektorat eine Expertenrolle erhalten. Sie soll im Auftrag des Kantons die Baugesuche nicht nur, wie bisher, in Bezug auf den Brandschutz, sondern auch hinsichtlich des Schutzes vor Naturgefahren prüfen. Auf dieser Grundlage formuliert sie zuhänden der kantonalen Baubewilligungsbehörde ihre Stellungnahme, die auch Auflagen enthalten kann. Die Bewilligungsbehörde trifft dann den Entscheid über die zu erfüllenden Auflagen. Neu ist einerseits, dass die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung im Baubewilligungsverfahren nicht nur zu den Fragen des Brandschutzes, sondern auch in Bezug auf die Naturgefahren Stellung nimmt. Andererseits geht ihre Kompetenz, rechtlich verbindliche Entscheidungen zu treffen, die sie bisher im Brandschutz ausübte, an die Baubewilligungsbehörde über.

Hat die Verstärkung der Elementarschadenprävention weitere Auswirkungen?

Ja, organisatorische und finanzielle. Wir werden das bestehende Brandschutz-Inspektorat und die neue Fachstelle Elementarschadenprävention in einem neuen Bereich zusammenfassen. Die neuen Aufgaben erfordern zusätzliche Ressourcen. Sie werden hauptsächlich von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung erbracht, was den Kanton entlastet. Auch ermöglicht das BEPG, dass wir an freiwillige Schutzmassnahmen gegen Elementarschäden Beiträge ausrichten, was heute nicht möglich ist.

2015 war mit einer Gesamtschadenssumme von 16 Millionen Franken ein gutes Schadenjahr.

Schätzungen

2 348 Gebäudeschätzungen und 2 791 Schadensschätzungen wurden durchgeführt.

Feuer- und Elementarschadenversicherung

Es waren 10 Brandereignisse mit einer Schadenssumme von jeweils mehr als 100 000 Franken zu verzeichnen. Die gesamte Feuerschadenssumme bezifferte sich auf 4,6 Millionen Franken.

Die Summe der Elementarschäden betrug 0,7 Millionen Franken.

Das Versicherungskapital erhöhte sich im Jahr 2015 um 1,3 % auf 86,8 Milliarden Franken. Die Prämieinnahmen beliefen sich auf 30,2 Millionen Franken.

Insgesamt waren bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung 95 187 Gebäude versichert.

Wasserschadenversicherung

Im Geschäftsjahr waren Wasserschäden in Höhe von 10,6 Millionen Franken zu verzeichnen. Diese Summe liegt leicht unter dem Zehnjahresmittel von 12 Millionen Franken.

Per Ende Jahr waren 64 480 Gebäude oder 68 Prozent des Gebäudebestands im Kanton gegen Wasserschäden versichert.

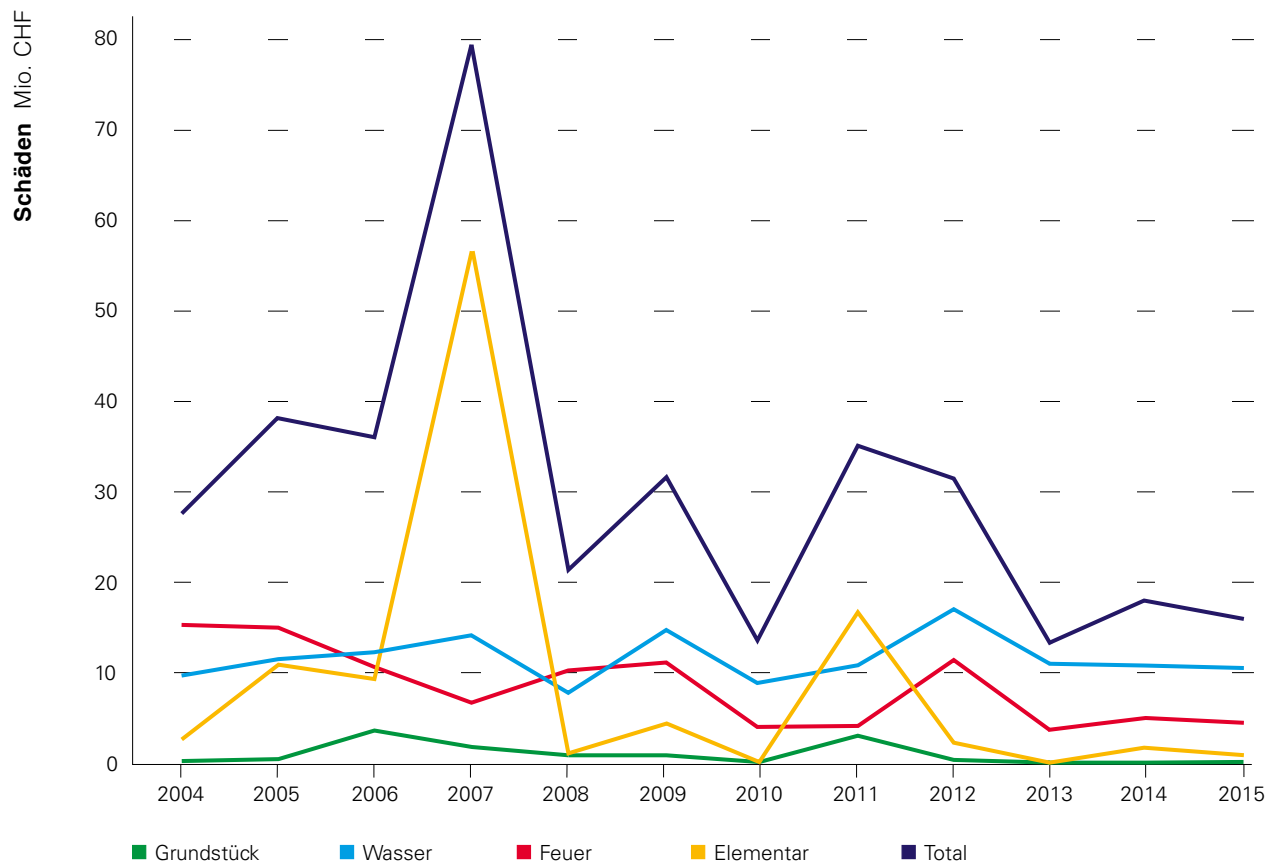
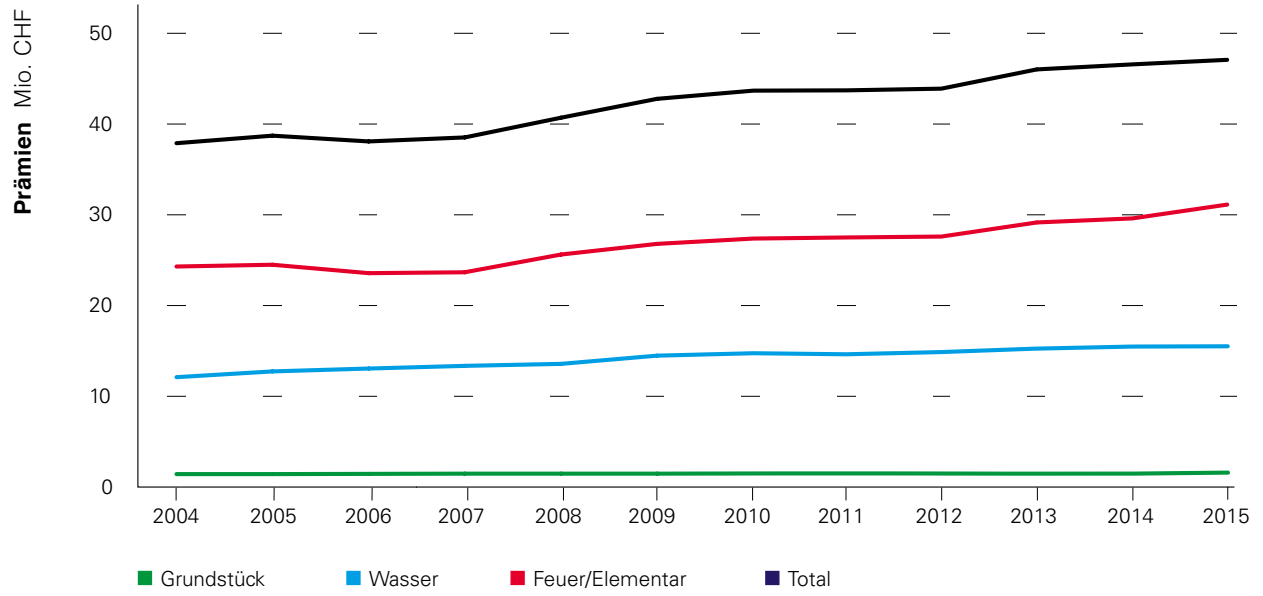
Grundstückversicherung

Die Schadenssumme bezifferte sich auf 0,1 Millionen Franken.

Die Prämieinnahmen summierten sich auf 1,6 Millionen Franken.

Versichert sind 115 980 Grundstücke.

Schäden	2015		2014	
	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF
Feuer	302	4,6	416	5,1
Elementar	642	0,7	1'645	1,8
Wasser	3'046	10,6	4'041	10,7
Grundstück	55	0,1	266	0,5
Total	4'045	16,0	6'368	18,1



Schätzungen

Die Zahl der Schadensschätzungen war im Jahr 2015 geringer als im Vorjahr. Darin drückt sich der gute Schadenverlauf aus. Die Anzahl der Gebäudeschätzungen verharrte hingegen auf dem Durchschnittsniveau der vergangenen Jahre.

Anpassung des internen Kontrollsystems

Aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen wird auch das interne Kontrollsystem IKS im Schätzungswesen angepasst. Die Kontrollen der Schätzungen werden optimiert, wobei die folgenden Fragen im Vordergrund standen: Laufen die Schätzungen hundertprozentig nach den definierten Geschäftsprozessen ab, und sind die geschätzten Werte im Quervergleich mit ähnlichen Gebäuden realistisch und plausibel?

Neue Leitung in der Abteilung Gebäudeschätzungen

Am 1. Mai 2015 nahm Pascal Fries seine Tätigkeit als Abteilungsleiter Gebäudeschätzungen auf. Er ist verantwortlich für die Erhebung aller Daten, die benötigt werden, um alle Gebäude im Kanton dem Gesetz entsprechend gegen Feuer-, Elementar- und Wasserschäden zu versichern. Mit seinem Team sowie den Schätzerinnen und Schätzern führt er alle Gebäudeschätzungen durch.

Neue Abteilung Schätzungsbüros und Projekte

Christian Manetsch hat per 1. November 2015 seine Arbeit als Leiter der neuen Abteilung Schätzungsbüros und Projekte aufgenommen. Ihm obliegt die Führung der Aussenstellen mit den fest angestellten Schätzern in Laufen und Oberwil sowie des künftigen Büros im oberen Baselbiet.

Er wird auch zuständig sein für die Weiterentwicklung von E-Learning im Bereich Schätzungswesen, das Erarbeiten von Schulungsunterlagen sowie die Organisation und die Durchführung von Schulungen.

Im Auftrag von Bund und Kanton

Der Bund hat die Kantone verpflichtet, für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz eine Fachstelle einzurichten. Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung erfüllt diese Aufgabe im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft.

Die Fachstelle unterstützt die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung Basel-Landschaft bei der Prävention und der Erhaltung von Sicherheit und Gesundheit in den Dienststellen des Kantons.

Dass diese Unterstützung von den Dienststellen gewünscht und geschätzt wird, zeigte sich im Jahr 2015 besonders an der grossen Nachfrage für Schulungen zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie für ergonomische Arbeitsplatzabklärungen. Viele Arbeitsplätze konnten direkt optimiert werden, um gesundheitlichen Beschwerden durch Fehlhaltungen vorzubeugen.

Stolperfallen



*Stolpern ist ein Thema:
Suva-Plakat*

Es fiel auf, dass es viele Stolperfallen gibt, die zu Unfällen führen können. Gemäss den Statistiken der Suva ist jeder dritte Unfall im Beruf oder im Freizeitbereich auf Stolpern zurückzuführen. Aufgrund dieser Feststellungen, und um die Mitarbeitenden in einem Workshop zu sensibilisieren, wurde am Sicherheitstag des Amts für Industrielle Betriebe das Thema Stolpern aufgegriffen.

Beim Thema Stolperfallen lag der Schwerpunkt auf der Auditierung der Dienststellen zur Unterstützung der Sicherheitsbeauftragten bei der Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Das Brand- und Elementarschadenpräventionsgesetz

BEPG führt dazu, dass die Prämien tief bleiben.

Der Landrat entscheidet über ein wichtiges Gesetz

Die Begrenzung der Elementarschäden bildet die Herausforderung der Zukunft. Denn durch das generell zunehmende Elementarschadenaufkommen, das im Laufe der Jahre zu verzeichnen war, steigen die Prämien für die Rückversicherungen. Der Landrat hatte bereits im Jahr 2006 beschlossen, es seien die notwendigen Gesetzesänderungen zu treffen, die bewirken, dass die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung im Baubewilligungsverfahren bauliche Auflagen zur Elementarschadenverhütung formulieren kann.

Der Regierungsrat setzte im Jahr 2012 eine breit abgestützte Arbeitsgruppe ein, die ein Gesetz über die Brand- und Elementarschadenprävention BEPG ausarbeitete. Die Vernehmlassung zum BEPG bei Parteien, Gemeinden und Verbänden etc. wurde im Herbst 2015 abgeschlossen. Der Regierungsrat hat im Jahre 2015 das Gesetz und die entsprechende Landratsvorlage zuhanden des Landrats verabschiedet. Ziel ist, dass das BEPG per 1. Januar 2017 in Kraft tritt.

Expertenrolle der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Mittlerweile gilt es als gesichert, dass im Zusammenhang mit dem Klimawandel Elementarereignisse an Häufigkeit und Intensität zunehmen. Zudem erhöhen neue Baumaterialien und Bauweisen die Verwundbarkeit der Bausubstanz; das Schadenpotenzial wächst mit zunehmender Siedlungs- und Wertedichte. Diese Entwicklungen führen seit Jahren zu tendenziell steigenden Elementarschadensummen.

Das BEPG schafft die Voraussetzungen und Instrumente für eine vorausschauende, volkswirtschaftlich ergiebige und politisch ausgleichende Lösung, die verhindert, dass die Elementarschäden weiter zunehmen.

Im Baubewilligungsverfahren nimmt die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung gemäss BEPG neu die Funktion als Fachstelle für Elementarschadenprävention wahr und betreibt, wie bisher, ein Brandschutz-Inspektorat. Sie prüft im Auftrag des Kantons, als Expertenstelle, die Baugesuche in Bezug auf den Schutz vor Naturgefahren und vor Bränden. Die Kompetenz zur hoheitlichen Verfügung der von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung empfohlenen Bewilligungen und Auflagen liegt bei den zuständigen Bewilligungsbehörden. Sie entscheiden, ob sie bei der Bewilligung und bei der Formulierung von Auflagen der Expertenmeinung folgen.

Wirtschaftlichkeit und Verhältnismässigkeit als wichtige Kriterien

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung bürgt für einen Gesetzesvollzug, der in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit und Verhältnismässigkeit belegbar ist. Ihre Empfehlungen zu Auflagen sind so formuliert, dass der wirtschaftliche Nutzen die Kosten deutlich übersteigt.

Die Auflagen bezwecken, dass von Elementarereignissen bedrohte Bauten und Anlagen mit verhältnismässigen und wirtschaftlichen Schutzmassnahmen vor künftigen Schäden geschützt werden. Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung hat aufgrund von zahlreichen Schadenereignissen die Erfahrung gemacht, dass viele Gebäudeeigentümerschaften bereit gewesen wären, freiwillig Schutzmassnahmen an ihren Liegenschaften vorzunehmen, wenn sie rechtzeitig Kenntnis von ihrer Gefährdungssituation gehabt hätten.

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung misst der Elementarschadenprävention eine grosse Bedeutung zu und ist deshalb bereit, die entsprechenden Kosten für zusätzliche Personalressourcen zu tragen.

Ausserdem wird mit dem BEPG die gesetzliche Basis für finanzielle Beiträge der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung an freiwillige Schutzmassnahmen gegen Elementarschäden geschaffen.

Teure Hagelschäden vermeiden

Speziell Gebäude mit grossen Flächen an Rollläden und Storen stellen für die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung bei Hagelschlag ein erhöhtes Risiko dar. Sie hat von 1999 bis 2014 für Hagelschäden an Rollläden und Storen rund 9,3 Millionen Franken entschädigt.

Gemeinsam mit SRF Meteo, der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF und anderen Partnern haben die Kantonalen Gebäudeversicherungen das Warnsystem „Hagelschutz – einfach automatisch“ entwickelt. Wenn Hagelgefahr besteht, wird, aufgrund der Prognose von SRF Meteo, ein Signal an eine Signalbox gesendet. Das angeschlossene Steuerungssystem lässt die Rollläden und Storen hochfahren und schützt sie so vor Hagelschäden.



Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung führt das Vorwarnsystem „Hagelschutz – einfach automatisch“ zur Vermeidung von Hagelschäden im Jahr 2016 ein und trägt die anfallenden Kosten.

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung investierte im Jahr 2015 1,1 Millionen Franken in den vorbeugenden Brandschutz.

Vom Feuerschutzgesetz zum BEPG

Das Feuerschutzgesetz des Kantons Basel-Landschaft muss als Folge massgeblicher Veränderungen der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen total revidiert werden. Es erschien sinnvoll, den Brandschutz, der bisher im Feuerschutzgesetz geregelt war, zusammen mit der Elementarschadenprävention in einem gemeinsamen Gesetz über die Brand- und Elementarschadenprävention BEPG zu regeln. Der Gesetzesentwurf liegt dem Landrat vor. Das BEPG verfolgt im Bereich des Brandschutzes das Ziel, den bewährten Schutz von Personen vor Bränden sowie von Bauten und Anlagen vor Brandschäden fortzuführen und dadurch die Brandschadensumme weiterhin tief zu halten. Im Brandschutzbereich entfällt gemäss der Landratsvorlage die obligatorische Kontrolle von Feuerungsanlagen durch die Kreiskaminfegemeister. Und die Feuerschau der Gemeinden wird aufgehoben. Neu soll für die Feuerungsanlagen die eigenverantwortliche Unterhaltspflicht gelten.



Holz-Mehrfamilienhaus in Lausen

Die neuen Brandschutzvorschriften, die per 1. Januar 2015 in Kraft traten, orientieren sich auch an einer sorgfältigen volkswirtschaftlichen Optimierung im Bereich des Sachwertschutzes und am aktuellen Stand der Technik, dies bei Wahrung des im internationalen Vergleich hohen Sicherheitsniveaus. So ermöglichen sie den Bau von Gebäuden bis 30 m Höhe in Holzkonstruktion beinahe uneingeschränkt. In Hochhäusern über 30 m Gebäudehöhe sind neu gekapselte Holzkonstruktionen zulässig.

Bild: In Lausen steht das neueste Holz-Mehrfamilienhaus im Kanton. Bauherrschaft: Pensionskasse der Häring & Co. AG



Preisübergabe Sicherheitspreis

Rechts im Bild: Paul Frey, Master of Engineering Vorbeugender Brandschutz (Meng.), Brandschutzinspektor und stellvertretender Abteilungsleiter des Brandschutz-Inspektorats, erhielt für das 2014 von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung herausgegebene Fachbuch „Brandschutzplanung mit ingenieurwissenschaftlichen Methoden“ den Sicherheitspreis des Schweizerischen Vereins von Brandschutz- und Sicherheitsfachleuten VBSF.

Rückversicherung

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung wird nach unternehmerischen Grundsätzen und ohne Staatsgarantie geführt. Sie verfolgt mit ihrer Rückversicherungsstrategie die folgenden Ziele:

- Im Ereignisfall zuverlässiger Partner zur Daseinsvorsorge für die Eigentümerschaft von Gebäuden und Grundstücken
- Sicherstellen der Liquidität bei Grossschadensereignissen
- Langfristig stabile Prämien

Die Rückversicherungen sind beim Interkantonalen Rückversicherungsverband IRV, einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft der Kantonalen Gebäudeversicherungen, abgeschlossen.

Feuerschadenrisiko

Das Schadenrisiko in der Sparte Feuer wird durch eine Rückversicherung für Einzelschäden von 5 bis 200 Millionen Franken zu 90 % abgedeckt.

Elementarschadenrisiko

Im Bereich der Elementarschäden, mit seinem hohen Schadenrisiko, ist die Jahres-Schadenssumme ausschlaggebend. Liegt diese unter 32,6 Millionen Franken, so trägt die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung den Jahresschaden selbst. Für Jahresschäden im Bereich von 32,6 bis 114,3 Millionen Franken erfolgt die Deckung durch den IRV – dies bei einem zehnzehntigen Selbstbehalt.

Jener Teil der Jahres-Elementarschadenssumme, der 114,3 Millionen Franken übersteigt, wird von der Interkantonalen Risikogemeinschaft IRG, dem Schadenpool der Kantonalen Gebäudeversicherungen KGV, übernommen. Sie gewährt aufgrund von Solidaritätsbeiträgen der 18 KGV ihren Mitgliedern eine zusätzliche Deckung von 1,2 Milliarden Franken. Wenn die Gesamtschadenssumme bei einem Grossschadensereignis mit mehreren betroffenen Kantonen diesen Betrag übersteigt, werden die Auszahlungen der IRG an die KGV anteilmässig gekürzt. In diesem

Fall stellen die gebildeten Reserven der jeweiligen KGV die Finanzierung der Restschadensumme sicher.

Die Garantieverpflichtung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung für die IRG erstreckt sich innerhalb eines Jahres auf maximal 45,4 Millionen Franken.



Im Jahre 1999 verursachte der Orkan „Lothar“ im Kanton Basel-Landschaft über 20 000 Schadenfälle. Die Summe aller Elementarschäden erreichte in jenem Jahr 38,9 Mio. Franken, wovon der Interkantonale Rückversicherungsverband IRV einen Teil deckte.



Chienbäse Liestal

In Zusammenhang mit dem „Chienbäse-Umzug“ spricht der Volksmund vom Winteraustreiben.

Die moderne Volkskunde geht hingegen davon aus, dass sich dieser Brauch um die reinigende Kraft des Feuers dreht. Altes und Unreines soll so vernichtet werden. Dabei tragen oder ziehen Wagemutige und Hitzeresistente alljährlich am Sonntag nach Aschermittwoch aus Kiefernholz gebundene brennende Besen von bis zu 100 kg durch die Altstadt. Für das grösste Spektakel sorgen die knapp 20 Feuerwagen, die mehrere Ster Holz aufweisen. Zusammen mit den „Chienbäse“ erhellen sie das abgedunkelte Stedtli.



Lebendige Traditionen

Eine Reihe von lebendigen Volksbräuchen zeichnen unseren Kanton aus.

Manche können auf eine eindrucksvolle jahrhundertealte Tradition verweisen, andere sind jüngerer Datums.

So lange die Menschen an Bräuchen Freude haben und sie pflegen, verschwinden diese nicht. Volksbräuche wandeln sich allerdings im Laufe der Zeit. Darin drückt sich deren Lebendigkeit aus.

Wie die Bräuche gehört auch die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung traditionell zu unserem Kanton, dies seit 1833. Mit diesem illustrierten Bericht will sie dazu ermuntern, unser Brauchtum weiterhin zu pflegen und zu erleben sowie – vor allem – sich unbeschwert daran zu erfreuen.

Bernhard Fröhlich

Direktor der
Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Interview mit Dominik Wunderlin

Stellvertretender Direktor des Museums der Kulturen Basel

Lassen sich für Volksbräuche typische Anlässe und Ursachen oder Motivationen ausmachen?

Es gibt Anlässe, die jahreszeitlich gebunden sind. Ich denke hier etwa an Bräuche bei Übergängen wie dem Jahreswechsel, bei denen Lärm ein wesentlicher Bestandteil ist. Auch die Hochzeit ist ein Übergangsritus, bei dem früher das Knallen ein traditionelles Brauchelement war. Viele Bräuche sind ausserdem – unabhängig von der Jahreszeit – ohne Feuer oder Maskenauftritte undenkbar.

Wandeln sich Volksbräuche im Laufe der Zeit?

Ein Brauch, der keine Kraft zur allmählichen Transformation hat, ist erstarrt und kann, ja wird sterben oder zur reinen Schau. Werden Neuerungen zu radikal eingeführt, so laufen sie allerdings Gefahr, auf Ablehnung zu stossen.

Werden Volksbräuche in der Regel an mehreren Orten gepflegt?

Relativ wenige Bräuche sind nur an einem Ort bekannt. Sie mögen zwar in der Ausprägung stark lokale Züge haben, aber sie lassen sich doch immer einem Brauchtypus zuordnen. So finden sich Elemente im Liestaler Banntag, die ihn zwar unverwechselbar machen, aber Flurumgänge an sich kennen wir weitherum in Europa und seit alter Zeit.

Gibt es Volksbräuche, die erst in den vergangenen Jahrzehnten entstanden sind oder wiederbelebt wurden, nachdem sie vorher „eingeschlafen“ waren?

Durchaus! Den „Chienbäse“ in Liestal kennt man noch keine hundert Jahre, und noch viel jünger sind die Feuerwagen. Auch den Bändeltanz führte man erst nach dem 2. Weltkrieg ein. Nur die Liestaler und Sissacher Banntägler dürfen auf eine Tradition verweisen, die seit dem Mittelalter ohne bedeutende Unterbrüche gepflegt wurde.





Öpfelhauet

Wintersingen

Beim „Öpfelhauet“ handelt es sich um einen originellen Brauch, den man nur noch in zwei Gemeinden im Kanton Baselland pflegt: in Wintersingen und in Biel-Benken. Früher – in der Kavallerie – stand das ernsthafte Training im Zentrum. Geübt wurde z. B. die Bergung von Verletzten. Geschicklichkeit ist aber auch heute noch gefragt, wenn, unter friedlichen Wettbewerbsbedingungen einmal jährlich im Herbst, Spiele im Rahmen einer Springkonkurrenz stattfinden.





Chluri-Verbrenne

Sissach

Jedes Jahr, am Ende der Sissacher Fasnacht, kommt einer Persönlichkeit die Ehre zu, als „Chluri“ eingeäschert zu werden. Parodiert wird eine Person, die im abgelaufenen Jahr stark von sich reden machte. Das „Chluri“ stellt eine über sechs Meter hohe Puppe dar. Sie besteht aus mehreren Kubikmetern Holz, viel Stoff und Farbe. Trauernde, musizierende und heulende Fasnächtler in weissen Leintüchern begleiten das „Chluri“ auf seiner – letzten und einzigen – Fahrt zum Verbrennungsplatz.



Banntag Liestal

An Auffahrt oder an einem anderen Tag im Monat Mai schreiten Bürger, in Rotten aufgeteilt, ihre Gemeindegrenzen ab. In Liestal dürfen nur Männer teilnehmen. Nur Männer sind auch in Sissach die Regel. Neben Trommel- und Pfeiferklängen ist das Knallen aus Vorderladern unüberhörbar. Ursprünglich gehörte die regelmässige Kontrolle, ob Grenzsteine mutwillig durch Nachbarn verschoben wurden, zur Bürgerpflicht. Mit der Festlegung von Grenzen in Grundbüchern und der Einführung der modernen Messung erlangten die Umgänge eine verstärkte gesellschaftliche Bedeutung.



Maitanz Gelterkinden

Der Brauch lebt heute als Tanz, mit dem Anfang Mai in zahlreichen Dörfern jeweils das Wiedererwachen der Natur und der Beginn der wärmeren Jahreszeit gefeiert wird. Der „Maitanz“ und das Maisingen finden, wie auf dem Bild, in einem Innenraum statt oder draussen um den geschmückten Maibaum. Beim Bändeltanz um den Baum entsteht unterhalb der Krone ein Geflecht aus verschiedenfarbigen Seidenbändern, das dann tanzend wieder entflochten wird.





Eierläset Therwil

Beim nach-österlichen Fest „Eierläset“ in zahlreichen Ortschaften stehen mehrere Parteien im Wettbewerb. Es gilt auf einer längeren Strecke eine bestimmte Anzahl Eier vom Boden aufzulesen und diese dann in bereitstehende Wannen oder Körbe zu legen oder zu werfen. Manchmal werden noch zusätzliche Hindernisse aufgestellt und/oder es müssen allerlei kuriose Fortbewegungsmittel benutzt werden. Danach treffen sich Sieger, Verlierer und die Zuschauerinnen und Zuschauer zu einem grossen „Eiertätsch“ in einer Wirtschaft oder einem Dorfsaal.



Nünichlingler

Ziefen

Wenn am Heiligen Abend in vielen warmen Stuben Weihnachten gefeiert wird, zieht in Ziefen eine stattliche Zahl vorwiegend jüngerer Männer schweigend, aber unter dem Getöse von im Takt geschwungener Glocken, durch das Dorf. An vorderster Front marschiert der grösste Bursche mit angehängtem, weissem Bart, in der Hand eine Stange mit russgeschwärztem Lappen. „Nünichlingler“ nennt sich dieser Brauch, der neben Ziefen neuerdings auch in einigen Nachbargemeinden im Baselbiet wieder praktiziert wird.



Reedlischigge Biel-Benken

„Reedlischigge“ heisst ein altbekannter Feuerbrauch in Biel-Benken – im Birseck, Laufental und Leimental kennt man diesen Brauch als „Schybli schloo“. Glühend feurige Holzscheibchen werden von einer Anhöhe aus über ein Brett ins Tal gespickt, begleitet vom Segensspruch: „Schybli, Schybli dr Rai ab ...“ Bewohnerinnen und Bewohner sehen an diesem Abend vor der Fasnacht schweigend dem Spiel der Flammen zu. Die Holzscheibchen erhellen den Abendhimmel und sollen den Winter vertreiben.

Fachberatung: Dominik Wunderlin, stellvertretender Direktor des Museums der Kulturen Basel

Texte: Urs Häusel Fotos: Peter Gartmann + Sabina Roth

3 228 Feuerwehreinsätze waren im Jahr 2015 zu verzeichnen. Im Vorjahr waren es 3 159 Einsätze.

Personelles

Feuerwehrinstruktoren

Vier Feuerwehrinstruktoren sind im Jahr 2015 aus dem Instruktorendienst ausgeschieden:

Major Jauch Peter	26 Dienstjahre
Hptm Aebin Georges	16 Dienstjahre
Hptm Nyffeler Thomas	16 Dienstjahre
Hptm Waldner Olivier	17 Dienstjahre

Instruktoreneintritte per 1. Januar 2016	Hptm Jenni Christoph
	Hptm Kämpfer Remo
	Hptm Wild Philipp

Per 1. Januar 2016 gehören dem Instruktorenkorps 46 nebenamtliche Instruktorinnen und eine nebenamtliche Instruktorin an.

Feuerwehrkommandanten

Abtretende Feuerwehrkommandanten per 31. Dezember 2015:

	Feuerwehr:
Ost Kurt	Buss Immobilien
Nyffeler Thomas	Farnsburg
Kissling Paul	Habasit AG
Handschin Roger	Homburg
Hänggi Anton	Huber Packaging AG
Koch Jürg	IFRB
Karrer Martin	Klus
Müller Claudia	Langenbruck
Linder Bruno	Liesberg
Frossard Michel	Therwil
Pfluger Beat	van Baerle & Cie. AG
Brechbühl Reto	Wasserfallen

Feuerwehrverbände

Am 31. Dezember 2015 bestanden im Kanton Basel-Landschaft 20 Feuerwehrverbände:

- | | |
|--|--|
| - Aesch - Pfeffingen | - Hölstein - Niederdorf - Lampenberg - Bennwil |
| - Arboldswil - Titterten | - Laufen - Wahlen - Röschenz - Dittingen - Blauen - Zwingen - Roggenburg |
| - Arisdorf - Giebenach - Hersberg | - Lupsingen - Seltisberg |
| - Augst - Kaiseraugst AG | - Ormalingen - Hemmiken - Rothenfluh - Anwil |
| - Bubendorf - Ramlinsburg - Ziefen | - Reigoldswil - Lauwil |
| - Buckten - Häfelfingen - Känerkinden - Läuelfingen - Rümelingen - Wittinsburg | - Rünenberg - Kilchberg - Zeglingen |
| - Buus - Maisprach | - Sissach - Zunzgen - Itingen - Nussdorf |
| - Diegten - Eptingen - Tenniken | - Thürnen - Diepflingen - Böckten |
| - Frenkendorf - Füllinsdorf | - Waldenburg - Oberdorf - Liedertswil |
| - Gelterkinden - Tecknau - Rickenbach | - Wenslingen - Oltingen |

Ende des Jahres 2015 gab es im Kanton Basel-Landschaft 56 Feuerwehren: 45 Orts- und Verbundfeuerwehren sowie 11 Betriebsfeuerwehren.

Der Mannschaftsbestand aller Feuerwehren lag bei 2 402, im Vorjahr bei 2 475. 298 Feuerwehrleute sind Frauen.



Feuerschäden 2015

mit einer Schadenssumme von über 100 000 Franken



Datum	Gemeinde	Brandobjekte
23.02.	Laufen	Einfamilienhaus
09.04.	Sissach	Mehrfamilienhaus
30.04.	Reinach	Mehrfamilienhaus
18.05.	Ettingen	Mehrfamilienhaus
23.07.	Reinach	Mehrfamilienhaus
27.07.	Sissach	Wohnhaus mit Gewerbebetrieb
01.08.	Aesch	Schulhaus
29.08.	Füllinsdorf	Einfamilienhaus
10.10.	Reinach	Einfamilienhaus
27.11.	Münchenstein	Lagerhalle

Am 18. Mai 2015 brannte in Ettingen eine leerstehende Villa. Die Feuerwehr Ettingen und die Stützpunktfeuerwehr Reinach, die ihr Hubrettungsfahrzeug einsetzte, hatten den Brand schnell unter Kontrolle.

Ein Brand auf einem privaten Werkhof in Therwil richtete am 14. Juli 2015 Sachschäden an. Die Feuerwehren von Therwil und Biel-Benken sowie die Stützpunktfeuerwehr Reinach hatten die Situation rasch unter Kontrolle. Ausser dem Gebäude zog das Feuer auch ein Fahrzeug und zwei Anhänger in Mitleidenschaft.

Im Rahmen der Vorführungen an den internationalen Flugtagen in Dittingen stiessen am 23. August 2015 zwei Kleinflugzeuge zusammen und stürzten ab. Einer der beiden Piloten rettete sich mit dem Fallschirm, der andere kam ums Leben. Die Stützpunktfeuerwehr Laufen löschte in Dittingen den Brand der Scheune unmittelbar neben der Absturzstelle.

In Reinach kam es am 30. April 2015 zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus. Die Stützpunktfeuerwehr Reinach und die Berufsfeuerwehr Basel konnten den Brand schnell löschen. Sie retteten einen 56-jährigen Bewohner aus den Flammen. Trotz des Einsatzes der Feuerwehren erlag der Mann seinen schweren Brandverletzungen.

Grossen Sachschaden verursachte am 23. Juni 2015 ein Brand in einem Gewerbe- und Wohnhaus in Laufen. Die Stützpunktfeuerwehr Laufen war rasch vor Ort und löschte das Feuer.

Im Jahr 2015 wurde die Einführung des
Feuerwehrgesetzes weitgehend abgeschlossen.



Basellandschaftliche Gebäudeversicherung



feuerwehverband
beider basel

*Rettung Basel-Stadt, Basellandschaftliche
Gebäudeversicherung und Feuerwehverband
beider Basel arbeiten weiterhin zusammen.*

Neue Grundlage für die Zusammenarbeit mit dem Feuerwehverband beider Basel

Die Feuerwehreinrichtungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt bekennen sich zur langjährigen, guten Zusammenarbeit mit dem Feuerwehverband beider Basel FVBB und wollen sie weiterführen. Als Folge der neuen Feuerwehrgesetze beider Kantone ergibt sich allerdings die Notwendigkeit von Veränderungen in der Kooperation mit dem FVBB. Im Rahmen eines 2015 gestarteten gemeinsamen Projekts der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, der Rettung Basel-Stadt und des FVBB werden im Laufe des Jahres 2016 die Aufgaben des Feuerwehverbands sowie deren Abgeltung in einer Zusammenarbeitsvereinbarung neu geregelt und präzisiert.

Anerkannte Betriebsfeuerwehren

Gestützt auf das neue Feuerwehrgesetz und die Verordnung überprüfte der Bereich Feuerwehr, Brandschutz und Umwelt die Betriebsfeuerwehren im Kanton. Er erliess die Verfügungen der Pflicht-Betriebsfeuerwehren. Zudem anerkannte er sechs freiwillige Betriebsfeuerwehren. Gegen die Verfügungen gab es keine Einsprachen.

Die durch das Feuerwehrgesetz ausgelöste Umrüstung der Feuerwehren dauert bis ins Jahr 2019. Die Beschaffung für die persönliche Ausrüstung erfolgt zentral und gemeinsam mit der Gebäudeversicherung Kanton Zürich, wodurch die gesamten Beschaffungskosten um rund einen Viertel niedriger sind. Die vollen Kosten von rund 2 500 Franken pro Angehörigen der Feuerwehr trägt die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung.



*In Schweizerhalle betreiben mehrere Betriebe
gemeinsam eine Betriebsfeuerwehr.*

Baselstädtisches Feuerwehr-Inspektorat weiterhin in Liestal

Nachdem der baselstädtische Feuerwehrinspektor Werner Dietz 2015 in Pension gegangen war, folgte ihm im Amt Daniel Weisskopf. Sein Büro befindet sich bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, wo schon sein Vorgänger während mehr als zehn Jahren gearbeitet hatte. Dieses System bewährt sich; aus der Nähe ergeben sich immer wieder Vereinfachungen und Synergien zum Vorteil der Feuerwehr-Inspektorate und der Feuerwehren beider Kantone.



*Oberstleutnant Daniel Weisskopf,
Feuerwehrinspektor Basel-Stadt*

Re-Zertifizierung der Feuerwehrausbildung der beiden Basel

Die zentrale Feuerwehrausbildung der beiden Kantone war 2012 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-systeme SQS mit dem schweizerischen Qualitäts-zertifikat für Weiterbildungsinstitutionen eduQua zertifiziert worden. Im Herbst 2015 durchliefen die beiden Feuerwehr-Inspektorate, welche die Gesamtverantwortung für die kantonale Feuerwehrausbildung haben, erfolgreich das periodische Re-Zertifizierungsaudit. Erkenntnisse aus der Praxis fliessen in der Feuerwehr direkt zurück in die Ausbildung.

Mit dem Zertifikat für die Feuerwehrausbildung der beiden Basel können die Feuerwehrleute ihren Arbeitgebern gegenüber die hohe Qualität ihrer Aus- und Weiterbildung in der Feuerwehr nachweisen.



Das Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen



Zahlreich und fruchtbar waren die Kontakte am Stand der International Fire Academy an der „Interschutz“ in Hannover.



Für eine Investitionssumme von rund 9 Millionen Franken entsteht in den Jahren 2016/17 auf dem ifa-Gelände in Balsthal ein neues, zeitgemässes Schulungsgebäude. Es ersetzt den bald 70-jährigen Vorgängerbau, der den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Bild: Visualisierung des neuen Schulungsgebäudes

Führend in Europa

Die International Fire Academy in Balsthal SO ist das europaweit führende Ausbildungs-Kompetenzzentrum für die Bewältigung von Brandereignissen in Tunneln. Im Jahr 2015 besuchten erstmals auch Feuerwehrkader aus Hongkong, Singapur und Abu Dhabi die internationalen Kurse in englischer Sprache.

An der „Interschutz“ in Hannover, der internationalen Leitmesse für Rettungswesen und Feuerwehr, präsentierte sich die International Fire Academy sehr erfolgreich an ihrem Stand und mit Veranstaltungen. Aus den zahlreichen Kontakten ergaben sich mehrere Dutzend Ausbildungsanfragen.

Das 2014 erschienene Fachbuch „Brandeinsätze in Strassentunneln: Taktik – Technik – Hintergrund“, herausgegeben von der International Fire Academy, liegt nun auch in französischer und in englischer Sprache vor.

Zum vierten Mal fand das Kommandantenforum statt, an dem jeweils ein offener fachlicher Erfahrungsaustausch gepflegt wird. Zur Tagung fanden sich in Engelberg 110 Teilnehmende aus sechs Ländern ein. Die Referenten stammten aus Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz.

Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Per 1. Oktober 2015 hat Daniel Berchtold seine Arbeit als stellvertretender Geschäftsführer des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums in Balsthal SO und Lungern OW aufgenommen.

Im Jahr 2015 führte das Feuerwehr-Inspektorat des Kantons Jura erstmals mehrere amtliche Kurse in Balsthal durch.

Unsere Chancen in der Zukunft

Wie leben wir in 20 Jahren? Dieses Thema der Herbsttagung 2015 der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung beschäftigt viele Menschen. Der traditionelle Anlass im Kongresszentrum Mittenza erreichte eine Rekordbeteiligung von 600 Personen.

Die Leitfrage der Tagung wurde aus der Perspektive von Risikomanagern, Zukunftsforschern, Führungskräfte-Coaches und



Strategieberatern beleuchtet. Sie beschäftigen sich jeden Tag mit unserer Zukunft. Sie müssen sich ständig fragen, in welche Richtung sich Menschen und ihre Fachbereiche entwickeln werden. Die Tagung gab den Teilnehmenden Hinweise darauf, wie sie ihre eigene Zukunft mitgestalten können und welche Trends uns in den kommenden Jahren erwarten.

Trends in der Medizin, der Technik oder im Wohnverhalten würden unsere Gesellschaft in den kommenden Jahren nachhaltig verändern, lautete der Tenor. So könnte man sich vorstellen, dass eines Tages Roboter in Pflegeheimen Patienten betreuen oder im Haushalt mithelfen. Im Allgemeinen schilderten die Referentinnen und Referenten die Zukunft positiv, mit mehr Chancen als Risiken. Denn die Menschheit sei in der Lage, aus Fehlern in der Vergangenheit zu lernen.



Christian Brauner, MSc, Risk Manager aus Freiburg, DE, referierte zum Thema „Mit Sicherheit mehr Chancen als Risiken“.



Die These von Dipl.-Soziologin Christiane Varga vom Zukunftsinstitut Wien lautete: „Flexibles Leben verlangt flexibles Wohnen.“



„2035 – Was wissen wir bereits?“ fragte Georges T. Roos, Zukunftsforscher aus Luzern.



Dr. Rainer Bischoff, Leiter KUKA Konzernforschung hielt ein Referat über „Roboter der Zukunft: Vom Autobau zur Altenpflege?“.



„Die Zukunft der vernetzten Gesellschaft – wie das Internet die Welt verändert“ war Gegenstand des Referats von Strategieberater Sascha Lobo.



Managementberaterin Nicole Brandes beschäftigte sich mit dem Thema „Machiavelli war gestern – was Manager von morgen auszeichnet“.



Das Schlusswort hielt Tagungsleiter Bernhard Fröhlich, Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung.



Die Organisation der Tagung lag in den Händen von Tobias Ammann, PR-Verantwortlicher der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung.

Finanzbericht



33	Finanzbericht
34	Bilanz
36	Erfolgsrechnung
37	Geldflussrechnung
38	Eigenkapitalnachweis
39	Anhang
67	Revisionsstelle
69	Kontrollstelle
70	Partner/-innen
72	Organe

Bilanz

Bilanz	Anmerkung Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
Flüssige Mittel	5.1	25'514'212	9'157'230
Forderungen	5.2	2'041'124	2'239'692
Aktive Rechnungsabgrenzungen		292'738	483'845
Umlaufvermögen		27'848'074	11'880'767
Sachanlagen	5.3	5'108'493	4'616'640
Beteiligungen	5.4	22'622'567	22'175'067
Wertschriften		381'611'190	376'337'528
Darlehen		7'782'165	7'631'428
Immobilien		213'275'789	211'624'889
Kapitalanlagen	5.5	602'669'144	595'593'845
Anlagevermögen		630'400'204	622'385'552
Total Aktiven		658'248'278	634'266'319

Bilanz	Anmerkung Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
Verbindlichkeiten	5.6	615'449	652'038
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.7	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		49'857	749'171
Kurzfristiges Fremdkapital		665'306	1'401'209
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5.8	17'382'318	20'081'403
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	5.9	1'087'513	2'045'693
Langfristiges Fremdkapital		18'469'831	22'127'096
Fremdkapital		19'135'137	23'528'305
Eigenkapital	siehe Eigenkapital- nachweis	639'113'141	610'738'014
Total Passiven		658'248'278	634'266'319

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	Anmerkung Anhang	2015	2014
		CHF	CHF
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	6.1	41'795'738	39'543'679
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	6.2	-16'095'534	-18'051'885
Solidaritätsausgleich	6.3	9'975	343'248
Überschussbeteiligung an die Versicherten	6.4	0	0
Betriebsertrag	4	14'019'831	13'693'296
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	4	-22'521'030	-24'479'309
Übriger betrieblicher Ertrag	6.5	778'188	716'719
Übriger betrieblicher Aufwand	6.5	-580'467	-966'638
Betriebliches Ergebnis ohne Kapitalanlagen		17'406'701	10'799'110
Ertrag aus Kapitalanlagen		28'555'461	51'379'108
Aufwand aus Kapitalanlagen		-17'587'035	-18'478'018
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	6.6	10'968'426	32'901'090
Betriebliches Ergebnis		28'375'127	43'700'200
Ausserordentliches Ergebnis	6.7	0	155'284
Jahresgewinn		28'375'127	43'855'484

Geldflussrechnung	2015	2014
	CHF	CHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Gewinn/Verlust	28'375'127	43'855'484
Abschreibung/Zuschreibung auf		
Kapitalanlagen (realisierte und nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertgewinne)	-9'562'796	-32'699'103
Kapitalanlagen (realisierte und nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertverluste)	9'011'054	14'072'286
Beteiligungen	-197'500	843'514
Sachanlagen	1'589'217	975'037
Zunahme/Abnahme von		
Versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-2'699'085	-1'236'613
Nicht versicherungstechnischen Rückstellungen	-958'180	-540'678
Gewinn/Verlust aus Abgängen von		
Sachanlagen	-2'077	-95
Beteiligungen	0	0
Zunahme/Abnahme von		
Forderungen	198'568	1'022'314
Aktive Rechnungsabgrenzungen	191'107	-321'676
Passive Rechnungsabgrenzungen	-699'314	42'471
Verbindlichkeiten	-36'589	-140'799
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Cash Flow)	25'209'532	25'872'142
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Kapitalanlagen	-44'639'988	-31'551'817
Devestitionen Kapitalanlagen	38'116'431	16'877'503
Investitionen Sachanlagen	-2'088'309	-1'961'171
Devestitionen Sachanlagen	9'316	10'518
Investitionen Beteiligungen	-250'000	-1'757'673
Devestitionen Beteiligungen	0	0
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8'852'550	-18'382'640
Geldfluss aus Finanzierung		
Rückzahlung Darlehen	-2'000'000	-10'000'000
Aufnahme Darlehen	2'000'000	0
Total Geldfluss aus Finanzierung	0	-10'000'000
Veränderung flüssige Mittel	16'356'982	-2'510'498
Flüssige Mittel per 01.01.	9'157'230	11'667'728
Veränderung flüssige Mittel	16'356'982	-2'510'498
Flüssige Mittel per 31.12.	25'514'212	9'157'230

Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis (in CHF)

Reserven

	Reserve- fonds	für Schaden- deckung	für Sonder- risiken	für Garantiever- pflichtungen	für Bewertungs- risiken	übrige	Total
Eigenkapital per 31. Dezember 2013	18'834'867	281'564'440		108'715'230	150'000'000	7'767'993	566'882'530
Jahresgewinn (-verlust) 2014		18'042'727		8'047'696	10'000'000	7'765'061	43'855'484
Umbuchungen	-18'834'867	12'788'188				6'046'679	0
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	0	312'395'355	0	116'762'926	160'000'000	21'579'733	610'738'014
Jahresgewinn (-verlust) 2015		5'913'189		13'607'569	5'000'000	3'854'369	28'375'127
Eigenkapital per 31. Dezember 2015	0	318'308'544	0	130'370'495	165'000'000	25'434'102	639'113'141

1. Allgemeines

1.1 Allgemeine Informationen

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Liestal. Sie haftet für ihre Verbindlichkeiten ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Eine Haftung des Kantons besteht nicht.

1.2 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung basiert auf den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER sowie dem Sachversicherungsgesetz vom 12. Januar 1981.

1.3 Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

1.4 Währung

Die Jahresrechnung basiert auf Schweizer Franken.

2. Grundsätze

2.1 Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages bewertet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet.

2.2 Bewertungsgrundsätze

Die Grundlagen für die Bewertungsgrundsätze bilden die historischen Anschaffungskosten oder Marktwerte. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

2.3 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet. Die Konten in fremder Währung werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages bewertet.

2.4 Forderungen

Diese Positionen sind zu Nominalwerten bewertet.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Sie enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

2.6 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

Feuerwehrfahrzeuge	10 Jahre
Feuerwehrmaterial	5 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
BGV Fahrzeuge	4 Jahre
Gestaltung	4 Jahre
Technische Einrichtungen	3 Jahre
IT, Büromaschinen und Kommunikationssysteme	3 Jahre
Feuerwehrausrüstung	3 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

2.7 Beteiligungen

Beteiligungen werden zum aktuellen anteiligen Eigenkapital bilanziert.

2.8 Kapitalanlagen

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung strebt langfristig an, je die Hälfte der Kapitalanlagen in Wertschriften und Immobilien zu investieren. Derivative Finanzinstrumente nach Swiss GAAP FER 27 sind keine vorhanden.

Darlehen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten gemäss Darlehensverträgen.

Wertschriften

Die Wertschriften beinhalten börsenkotierte Aktienfonds, Obligationenfonds und Zertifikate der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Sie sind zum aktuellen Wert (Marktwert) per 31. Dezember bewertet.

Alle Fonds werden von Schweizer Banken als indexierte Gemischtmandate bewirtschaftet und richten sich nach folgenden Benchmarks:

- Aktien Schweiz: Swiss Performance Index
- Aktien Ausland: MSCI World All Countries Index ex Switzerland
- Obligationen CHF: Swiss Bond Index AAA-BBB
- Obligationen FW: Barclays Cap Global Aggregate hedged CHF

Immobilien

Bei den Immobilien handelt es sich um Liegenschaften und Grundstücke (Direktanlagen) für Anlagezwecke. Sie werden zum Verkehrswert bewertet. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted Cash Flow-Methode (DCF). Sie entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoerträge (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Anlageliegenschaft.

2.9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Es handelt sich um Kredite, welche innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig werden.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen

Sie enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

2.11 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Die Ermittlung des Rückstellungsbedarfs für die bekannten, aber noch nicht abgewickelten Schadenfälle erfolgt einzeln aufgrund von Schätzungsgutachten (Einzelfallbewertung). Mit dem Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) besteht ein Rückversicherungsvertrag für Feuer- und Elementarschäden. Die im Geschäftsjahr angefallenen Schäden, für welche noch keine Meldung vorliegt (IBNR: incurred but not reported), werden jeweils am Jahresende pro Versicherungssparte mittels Schätzungen im Gesamtbetrag ermittelt. Die Rückstellung für die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) wird gemäss den Angaben der IRG am Jahresende berechnet. Jene für die Überschussbeteiligung erfolgt aufgrund eines internen Reglements.

2.12 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen Brandschutzbeiträge

Es handelt sich um zugesicherte, noch nicht ausbezahlte Beiträge zugunsten von Brandverhütung und –bekämpfung. Die Berechnung erfolgt gestützt auf das Feuerchutzgesetz.

2.13 Eigenkapital

Die unter dem Eigenkapital genannten Reserven repräsentieren das risikotragende Kapital.

2.14 Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird mit der indirekten Methode mittels Fonds flüssige Mittel berechnet.

2.15 Segmentberichterstattung

Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- Feuer- und Elementarschadenversicherung
- Wasserschadenversicherung
- Grundstückversicherung
- Feuerwehr-Inspektorat
- Brandschutz-Inspektorat
- Elementarschadenprävention
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

2.16 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Bei diesen Transaktionen handelt es sich um Mittelflüsse zwischen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und dem Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal.

2.17 Leasing

Die Leasinggeschäfte werden gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 13 verbucht und bilanziert. Dies bedeutet, dass geleaste Gegenstände mit der Vertragsart Finanzierungsleasing entsprechend in der Bilanz aufgeführt und jene mit der Vertragsart des operativen Leasings nur im Anhang erwähnt werden.

2.18 Steuern

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung unterliegt nicht der Gewinn- oder Kapitalsteuerpflicht auf Bundes-, Kantons- oder Gemeindeebene. Hingegen werden Prämienumsätze wie auch andere Umsätze mittels Stempelsteuer oder Mehrwertsteuer gemäss den Bundesgesetzen versteuert.

3. Risikotragendes Kapital

3.1 Risiko aus Schadenereignissen

Schadendeckungsreserve

Die für das Versicherungsgeschäft notwendigen Schadendeckungsreserven werden zum Ausgleich von ungewöhnlich hohen Schadenereignissen geäufnet. Externe Sachverständige berechnen jeweils jährlich die benötigten Sollreserven pro Versicherungssparte, auf Basis von erlebten Grossereignissen in unserem Kanton.

in CHF (gerundet)	Zielkapital	geäufnetes Kapital
Feuer-/Elementar	214'000'000	214'000'000
Wasser	77'000'000	77'000'000
Grundstück	40'000'000	27'300'000

3.2 Sonderrisiken

Elementarschäden bergen für die BGV das höchste Risikopotential (Hagel, Hochwasser, Sturm). Aus diesem Grund ist sie auch Mitglied bei der Interkantonalen Risikogemeinschaft (IRG). Die Aufgabe der IRG ist es, Elementarschäden, welche oberhalb der Grossschadengrenze liegen, bis zu einer Höhe von 1,2 Milliarden Franken pro Jahr für alle angeschlossenen Gebäudeversicherungen, finanziell abzudecken. Die Grossschadengrenze entspricht einem 40-jährigen Schadenereignis und bildet für unseren Rückversicherer, dem Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV), zugleich die Obergrenze für Rückversicherungslösungen.

Wenn also beispielsweise aufgrund eines Hagelsturms mehrere Gebäudeversicherungen gleichzeitig Grossschäden, welche ein 40-jähriges Schadenereignis übersteigen, zu beklagen haben und diese auch den Leistungsumfang der IRG von 1,2 Milliarden Franken pro Jahr übersteigen, so wird die IRG die Leistungen entsprechend kürzen und in der Folge auch ihren Leistungsumfang anpassen.

Die Reserve für das Schadenrisiko nach IRG-Leistung ist also so ausgelegt, dass einmalig ein 200-jähriges Elementarschadenereignis finanziell zu bewältigen wäre, auch wenn die Leistungen der IRG ganz oder teilweise ausfallen würden.

in CHF (gerundet)	Zielkapital	geäuflnetes Kapital
	100'000'000	0

3.3 Risiko aus Garantieverpflichtungen

Garantieverpflichtungen gehören wie Garantien oder Bürgschaften zugunsten Dritter in den Bereich der Ausserbilanzgeschäfte (Swiss GAAP FER 5). Sie werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn ein Mittelabfluss aufgrund einer Garantieverpflichtung im entsprechenden Geschäftsjahr wahrscheinlich und abschätzbar wird, muss eine Rückstellung gebildet werden. Damit die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung diesen Verpflichtungen nachkommen kann, werden die nachfolgenden Reserven gebildet:

Reserve Garantieverpflichtung für Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG)

Mit der IRG steht der Gesamtheit der Kantonalen Gebäudeversicherungen kumulativ eine zusätzliche Garantieleistung von 1,2 Mrd. Franken pro Jahr für die Deckung von Elementarschadenereignissen bei Naturkatastrophen zur Verfügung. Für die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung besteht durch ihre Mitgliedschaft eine Maximalverpflichtung, welche im Elementarschadenrückversicherungsvertrag vom 30. November 2010 geregelt ist. Darauf basierend wird das Zielkapital definiert.

in CHF (gerundet)	Zielkapital	geäuflnetes Kapital
	90'300'000	82'100'000

Reserve Garantieverpflichtung für Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV)

Gemäss den aktuell gültigen Statuten des IRV besteht für die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung eine Nachschusspflicht auf das jeweilige rückversicherte Kapital.

in CHF (gerundet)	Zielkapital	geäuflnetes Kapital
	10'900'000	10'900'000

Reserve Garantieverpflichtung für Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Die Folgen eines Erdbebens sind von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen.

Damit bei einem starken Erdbeben wenigstens ein Teil der Gebäudeschäden bezahlt werden kann, wurde 1979 der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung gegründet. Den Mitgliedern stehen für ihre Versicherten

innerhalb eines Jahres zwei Mal 2 Milliarden Franken zur Verfügung. Diese Leistungen beruhen auf freiwilliger Basis. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Durch die Mitgliedschaft entsteht für die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung gegenüber dem Pool eine maximale Leistungspflicht, welche jährlich aktualisiert wird. Darauf basierend wird das Zielkapital definiert.

in CHF (gerundet)	Zielkapital	geäuflnetes Kapital
	50'300'000	37'400'000

3.4 Risiken aus Kapitalanlagen (Bewertungsreserven)

Die Risiken aus Kapitalanlagen werden von externen Experten berechnet und jährlich überprüft bzw. angepasst. Die anzustrebende Höhe der Bewertungsreserven der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung wird nach finanzmathematischen Methoden berechnet. Sie ist dabei unter anderem abhängig von der Gewichtung der einzelnen Anlageklassen in der Anlagestrategie, deren Volatilität, der Korrelationen der Anlageklassen untereinander, des angenommenen Zeithorizonts sowie der Ausfallwahrscheinlichkeit.

in CHF (gerundet)	Zielkapital	geäuflnetes Kapital
	165'000'000	165'000'000

3.5 Übrige Risiken

Die Reserven für die übrigen Risiken dienen dazu, einerseits den Aufbau der Elementarschadenprävention zu finanzieren und andererseits subventionsbedingte Schwankungen im Feuerwehr- sowie Brandschutz-Inspektorat auszugleichen.

in CHF (gerundet)	Zielkapital	geäuflnetes Kapital
	25'400'000	25'400'000

3.6 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung verfügt über ein integriertes Risikomanagement sowie ein internes Kontrollsystem. Die Organe werden periodisch orientiert und überwachen die Angemessenheit und Funktionalität der getroffenen Massnahmen. Das Risikomanagement hat zum Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Massnahmen die eigene Finanzstärke und Reputation zu schützen. Das interne Kontrollsystem deckt qualitativ die Risiken der gesamten Geschäftsprozesse ab. Die Risiken wurden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellen Folgen im Fall eines Eintritts klassifiziert.

4. Segmenterfolgsrechnungen

4.1 Segmenterfolgsrechnungen Zusammenfassung (in CHF)	Feuer- und Elementar- schadenversicherung		Wasserschaden- versicherung		Grundstück- versicherung	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	24'655'790	22'481'199	15'582'960	15'430'831	1'556'988	1'631'649
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-5'430'655	-6'936'355	-10'560'226	-10'663'831	-104'653	-451'699
Solidaritätsausgleich	9'975	343'248				
Überschussbeteiligung an die Versicherten						
Betriebsertrag	13'630	14'780				
Beiträge/Subventionen						
Übriger Betriebsaufwand			-26'407			
Personalaufwand	-3'246'724	-3'784'476	-2'322'476	-2'740'169	-740'094	-894'125
Übriger Verwaltungsaufwand	-1'125'067	-1'142'542	-740'747	-769'380	-327'061	-306'030
Abschreibungen	-63'291	-71'070	-42'693	-47'960	-16'772	-19'030
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-4'435'082	-4'998'088	-3'132'323	-3'557'509	-1'083'927	-1'219'185
Übriger betrieblicher Ertrag	105'069	128'412				
Übriger betrieblicher Aufwand	-437'483	-7'259	-108'447		-34'537	
Betriebliches Ergebnis ohne Kapitalanlagen	14'481'244	11'025'937	1'781'964	1'209'491	333'871	-39'235
Ertrag aus Kapitalanlagen	21'463'473	38'500'766	5'380'711	9'742'993	1'711'277	3'135'349
Aufwand aus Kapitalanlagen	-13'219'147	-13'846'442	-3'313'929	-3'503'977	-1'053'959	-1'127'599
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	8'244'326	24'654'324	2'066'782	6'239'016	657'318	2'007'750
Betriebliches Ergebnis	22'725'570	35'680'261	3'848'746	7'448'507	991'189	1'968'515
Ausserordentliches Ergebnis						
Jahresgewinn (-verlust)	22'725'570	35'680'261	3'848'746	7'448'507	991'189	1'968'515

Feuerwehr-Inspektorat		Brandschutz-Inspektorat		Elementarschaden- prävention		Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Total	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
								41'795'738	39'543'679
								-16'095'534	-18'051'885
								9'975	343'248
								0	0
9'418'543	9'275'622	4'167'658	3'982'894			420'000	420'000	14'019'831	13'693'296
-4'431'227	-4'614'362	-978'269	-863'844					-5'409'496	-5'478'206
-594'114	-784'687	-103'012	-244'781	-107'840	-172'511			-831'373	-1'201'979
-1'759'517	-2'067'348	-2'152'945	-2'657'746	-375'270	-469'728	-357'065	-424'562	-10'954'091	-13'038'154
-756'048	-847'898	-750'910	-770'247	-40'613	-37'967	-34'763	-42'374	-3'775'209	-3'916'438
-1'381'019	-650'182	-38'594	-45'804	-4'305	-5'243	-4'187	-5'243	-1'550'861	-844'532
-8'921'925	-8'964'477	-4'023'730	-4'582'422	-528'028	-685'449	-396'015	-472'179	-22'521'030	-24'479'309
673'119	588'307							778'188	716'719
	-959'379							-580'467	-966'638
1'169'737	-59'927	143'928	-599'528	-528'028	-685'449	23'985	-52'179	17'406'701	10'799'110
								28'555'461	51'379'108
								-17'587'035	-18'478'018
								10'968'426	32'901'090
1'169'737	-59'927	143'928	-599'528	-528'028	-685'449	23'985	-52'179	28'375'127	43'700'200
	155'284							0	155'284
1'169'737	95'357	143'928	-599'528	-528'028	-685'449	23'985	-52'179	28'375'127	43'855'484

4.2 Feuer- und Elementarschadenversicherung	2015	2014
	CHF	CHF
Verdiente Prämien	30'242'818	29'629'288
Rückversicherungsprämien IRV	-4'642'828	-5'584'089
Prämie Erdbebenpool	-944'200	-1'564'000
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	24'655'790	22'481'199
Feuerschäden	-4'569'871	-5'114'661
Elementarschäden	-860'784	-1'821'694
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-5'430'655	-6'936'355
Solidaritätsausgleich	9'975	343'248
Überschussbeteiligung an die Versicherten	0	0
Betriebsertrag	13'630	14'780
Verwaltungsaufwand	-3'896'958	-4'447'447
Schätzungsaufwand Feuer	-28'562	-34'312
Schätzungsaufwand Elementar	-58'486	-37'386
Schätzungsaufwand Gebäude	-451'076	-478'943
Total Verwaltungsaufwand	-4'435'082	-4'998'088
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-4'435'082	-4'998'088
Übriger betrieblicher Ertrag	105'069	128'412
Übriger betrieblicher Aufwand	-437'483	-7'259
Betriebliches Ergebnis ohne Kapitalanlagen	14'481'244	11'025'937
Ertrag aus Kapitalanlagen	21'463'473	38'500'766
Aufwand aus Kapitalanlagen	-13'219'147	-13'846'442
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	8'244'326	24'654'324
Betriebliches Ergebnis	22'725'570	35'680'261
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresgewinn Feuer- und Elementarschadenversicherung	22'725'570	35'680'261

4.3 Wasserschadenversicherung	2015	2014
	CHF	CHF
Verdiente Prämien	15'582'960	15'430'831
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	15'582'960	15'430'831
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-10'560'226	-10'663'831
Produkteentwicklung	-271	0
Courtage Makler	-26'136	0
Total übriger Betriebsaufwand	-26'407	0
Verwaltungsaufwand	-2'627'368	-2'998'563
Schätzungsaufwand	-478'548	-558'946
Total Verwaltungsaufwand	-3'105'916	-3'557'509
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-3'132'323	-3'557'509
Übriger betrieblicher Aufwand	-108'447	0
Betriebliches Ergebnis ohne Kapitalanlagen	1'781'964	1'209'491
Ertrag aus Kapitalanlagen	5'380'711	9'742'993
Aufwand aus Kapitalanlagen	-3'313'929	-3'503'977
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	2'066'782	6'239'016
Betriebliches Ergebnis	3'848'746	7'448'507
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresgewinn Wasserschadenversicherung	3'848'746	7'448'507

4.4 Grundstückversicherung	2015	2014
	CHF	CHF
Verdiente Prämien	1'556'988	1'551'649
Rückversicherung IRV	0	80'000
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'556'988	1'631'649
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-104'653	-451'699
Produkteentwicklung	0	0
Total übriger Betriebsaufwand	0	0
Verwaltungsaufwand	-1'018'883	-1'163'317
Schätzungsaufwand	-65'044	-55'868
Total Verwaltungsaufwand	-1'083'927	-1'219'185
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-1'083'927	-1'219'185
Übriger betrieblicher Aufwand	-34'537	0
Betriebliches Ergebnis ohne Kapitalanlagen	333'871	-39'235
Ertrag aus Kapitalanlagen	1'711'277	3'135'349
Aufwand aus Kapitalanlagen	-1'053'959	-1'127'599
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	657'318	2'007'750
Betriebliches Ergebnis	991'189	1'968'515
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresgewinn Grundstückversicherung	991'189	1'968'515

4.5 Feuerwehr-Inspektorat	2015	2014
	CHF	CHF
Brandschutzabgabe	7'789'869	7'706'313
Brandschutzbeiträge Privatversicherungen	1'092'019	1'049'757
Ertrag Hochleistungsstrassen	252'315	321'224
Diverser Betriebsertrag	284'340	198'328
Betriebsertrag	9'418'543	9'275'622
Wasserversorgungsanlagen	-165'360	-105'466
Feuerwehrfahrzeuge	-592'544	-520'205
Ordentliche Feuerwehrbeiträge	-1'403'356	-1'392'542
Weitere Beiträge an Stützpunkt-Feuerwehren	-315'503	-346'117
Feuerwehrkurse	-1'153'687	-1'161'432
Alarmierung	-347'197	-340'332
Feuerwehrmagazine	0	-243'000
Übrige Beiträge und Subventionen	-453'580	-505'268
Total Beiträge und Subventionen	-4'431'227	-4'614'362
Aufwand Hochleistungsstrassen	-252'315	-321'224
Diverser Betriebsaufwand	-341'799	-463'463
Total übriger Betriebsaufwand	-594'114	-784'687
Verwaltungsaufwand	-3'795'900	-3'466'906
Instruktorenlöhne inklusive Sozialleistungen	-100'684	-98'522
Total Verwaltungsaufwand	-3'896'584	-3'565'428
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-8'921'925	-8'964'477
Übriger betrieblicher Ertrag	673'119	588'307
Übriger betrieblicher Aufwand	0	-959'379
Betriebliches Ergebnis	1'169'737	-59'927
Ausserordentliches Ergebnis	0	155'284
Jahresgewinn Feuerwehr-Inspektorat	1'169'737	95'357

4.6 Brandschutz-Inspektorat	2015	2014
	CHF	CHF
Brandschutzabgabe	3'649'342	3'500'992
Brandschutzbeiträge Privatversicherungen	511'582	476'906
Diverser Betriebsertrag	6'734	4'996
Betriebsertrag	4'167'658	3'982'894
Brandmauern	-3'221	0
Blitzschutzanlagen	-125'968	-85'530
Löschposten	-3'195	-2'749
Brandmeldeanlagen	-236'915	-85'906
Sprinkleranlagen und automatische Löschanlagen	-16'564	460
Abnahmekontrollen, Kontrolle Feuerungsanlagen	-454'485	-549'897
Übrige Beiträge und Subventionen	-137'921	-140'222
Total Beiträge und Subventionen	-978'269	-863'844
Aufwand Kaminfeger	-81'450	-70'194
Diverser Betriebsaufwand	-21'562	-174'587
Total übriger Betriebsaufwand	-103'012	-244'781
Verwaltungsaufwand	-2'942'449	-3'473'797
Total Verwaltungsaufwand	-2'942'449	-3'473'797
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-4'023'730	-4'582'422
Betriebliches Ergebnis	143'928	-599'528
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresgewinn (-verlust) Brandschutz-Inspektorat	143'928	-599'528

4.7 Elementarschadenprävention	2015	2014
	CHF	CHF
Betriebsertrag	0	0
Betriebsertrag	0	0
Wetter-Alarm	-69'701	-50'045
Jahresbeitrag an Präventionsstiftung KGV	0	-21'150
Projekte	-2'920	-73'609
Übriger Elementarschadenpräventionsaufwand	-35'219	-27'707
Total übriger Betriebsaufwand	-107'840	-172'511
Verwaltungsaufwand	-420'188	-512'938
Total Verwaltungsaufwand	-420'188	-512'938
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-528'028	-685'449
Betriebliches Ergebnis	-528'028	-685'449
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresgewinn (-verlust) Elementarschadenprävention	-528'028	-685'449

4.8 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2015	2014
	CHF	CHF
Kantonsbeitrag Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	401'596	403'040
Unterstützung Gemeinden (Beratung)	14'650	13'460
Mietertrag Container	3'754	3'500
Betriebsertrag	420'000	420'000
Sonstiger Aufwand	0	0
Total übriger Betriebsaufwand	0	0
Verwaltungsaufwand	-396'015	-472'179
Total Verwaltungsaufwand	-396'015	-472'179
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-396'015	-472'179
Betriebliches Ergebnis	23'985	-52'179
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Jahresgewinn (-verlust) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	23'985	-52'179

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Flüssige Mittel	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Kasse	14'728	11'004
Post	22'941'932	7'390'156
Banken	2'557'552	1'756'070
Total Flüssige Mittel	25'514'212	9'157'230

5.2 Forderungen	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	176'321	310'583
Forderungen gegenüber Dritten	1'864'803	1'929'109
Total Forderungen	2'041'124	2'239'692

5.3 Sachanlagen Anlagespiegel (in CHF)

Kategorie	Mobiliar	Technische Einrichtungen	EDV	BGV Fahrzeuge	Gestaltung	Feuerwehrfahrzeuge	Feuerwehrmaterial	Feuerwehrausrüstung	Total
Anschaffungswert									
Bestand am 01.01.2014	1'636'877	194'041	896'384	209'703	48'870	4'261'350	274'791	0	7'522'016
Zugänge Jahr 2014	7'423	83'953	146'791	17'505		92'218	30'450	1'582'831	1'961'171
Abgänge Jahr 2014		-88'098	-3'140					-10'929	-102'167
Umbuchungen									0
Bestand am 31.12.2014	1'644'300	189'896	1'040'035	227'208	48'870	4'353'568	305'241	1'571'902	9'381'020
Zugänge Jahr 2015	44'176	20'093	129'797	2'108	30'044		15'284	1'846'806	2'088'308
Abgänge Jahr 2015	-27'340	-5'658	-100'450		-928			-9'135	-143'511
Umbuchungen									0
Bestand am 31.12.2015	1'661'136	204'331	1'069'382	229'316	77'986	4'353'568	320'525	3'409'573	11'325'817
Abschreibungen kumuliert (WB)									
Bestand am 01.01.2014	-1'409'028	-183'092	-810'460	-85'764	-38'893	-1'243'921	-109'929	0	-3'881'087
Abschreibungen Jahr 2014	-126'043	-14'121	-92'881	-54'105	-3'172	-432'693	-59'408	-192'614	-975'037
Abgänge Jahr 2014		88'098	3'140					506	91'744
Umbuchungen									0
Bestand am 31.12.2014	-1'535'071	-109'115	-900'201	-139'869	-42'065	-1'676'614	-169'337	-192'108	-4'764'380
Abschreibungen Jahr 2015	-59'720	-36'708	-98'078	-56'261	-7'591	-435'357	-53'842	-841'660	-1'589'217
Abgänge Jahr 2015	27'341	5'658	100'450		928			1'896	136'273
Umbuchungen									0
Bestand am 31.12.2015	-1'567'450	-140'165	-897'829	-196'130	-48'728	-2'111'971	-223'179	-1'031'872	-6'217'324
Bilanzwert am 31.12.2014	109'229	80'781	139'834	87'339	6'805	2'676'954	135'904	1'379'794	4'616'640
Bilanzwert am 31.12.2015	93'686	64'166	171'553	33'186	29'258	2'241'597	97'346	2'377'701	5'108'493

5.4 Beteiligungen Anlagespiegel (in CHF)

Kategorie	ifa	Erdbebenpool	EBL Fernwärme AG	Total
Bestand Bilanzwert am 01.01.2014	9'060'908	12'200'000		21'260'908
Investitionen Jahr 2014	712'255		1'045'418	1'757'673
Devestitionen Jahr 2014				0
Erfolg Veräusserung Jahr 2014				0
Wertanpassung / Abschreibungen Jahr 2014	-943'514	100'000		-843'514
Bestand Bilanzwert am 31.12.2014	8'829'649	12'300'000	1'045'418	22'175'067
Investitionen Jahr 2015	250'000			250'000
Devestitionen Jahr 2015				0
Erfolg Veräusserung Jahr 2015				0
Wertanpassung / Abschreibungen Jahr 2015	673'119	100'000	-575'619	197'500
Bestand Bilanzwert am 31.12.2015	9'752'768	12'400'000	469'799	22'622'567

- Beteiligung ifa: Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal (Rechtsform: Einfache Gesellschaft) befindet sich zu je 50 % im Eigentum der Gebäudeversicherungen Baselland und Solothurn. Dieses Zentrum stellt eine Infrastruktur zur Verfügung, wonach die Feuerwehrleute aus den Kantonen Baselland, Solothurn und Basel-Stadt aufgrund der jeweiligen vorgegebenen Kurskonzepte der Gebäudeversicherungen und der Rettung Basel-Stadt eine vollumfängliche realitätsnahe Ausbildung im Feuerwehrewesen absolvieren können.
- Beteiligung Erdbebenpool: Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung ist zu rund 6 % am Erdbebenpool beteiligt. Der Erdbebenpool (Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung als Rechtsform einer einfachen Gesellschaft) wird in Bern vom Interkantonalen Rückversicherungsverband geführt. Insgesamt sind 17 Kantonale Gebäudeversicherungen angeschlossen.
- Beteiligung EBL Fernwärme AG: Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung ist zu rund 9 % an der im Jahr 2013 gegründeten EBL Fernwärme AG mit Sitz in Liestal beteiligt.

Erläuterungen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften (ifa)

Folgende Transaktionen wurden getätigt:	2015	2014
Zahlungen im Zusammenhang mit der Ausbildung der Feuerwehrleute	1'146'831	1'215'507
Einzahlung Gesellschaftskapital	250'000	712'255
Ausgleich Kontokorrent ifa	0	-212'255
Geldeingänge aufgrund Finanzierungsverträge	0	-584'701
Total	1'396'831	1'130'806

5.5 Kapitalanlagen Anlagespiegel (in CHF)

Kategorie	Aktien Schweiz (Fonds)	Aktien Ausland (Fonds)	Obligationen Schweiz (Fonds)	Obligationen Ausland (Fonds)	Liquide Mittel Wert- schriften	Total Wert- schriften	Total Aktiv- Darlehen	Liegen- schaften/ Grundstücke	Bau- konten	Total Immobilien	Total
Bilanzwert am 01.01.2014	97'684'153	76'068'566	117'266'338	48'956'625	276'056	340'251'738	4'084'086	217'420'000	536'890	217'956'890	562'292'714
Investitionen Jahr 2014	2'774'231	2'659'889	15'028'580	2'361'763	167'693	22'992'156	3'951'662		4'607'999	4'607'999	31'551'817
Devestitionen Jahr 2014	-5'684'812	-6'511'086	-2'790'054	-1'487'231		-16'473'183	-404'320			0	-16'877'503
Realisierte Kurs-/ Verkehrswertenerfolge Jahr 2014	1'435'140	1'068'123	40'506	32'421	2'788	2'578'978				0	2'578'978
Nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertenerfolge Jahr 2014	9'029'103	10'117'569	6'030'083	1'811'084		26'987'839		-10'940'000		-10'940'000	16'047'839
Bilanzwert am 31.12.2014	105'237'815	83'403'061	135'575'453	51'674'662	446'537	376'337'528	7'631'428	206'480'000	5'144'889	211'624'889	595'593'845
Investitionen Jahr 2015	10'767'993	11'913'948	17'232'679	3'868'361		43'782'981	572'285	3'927'828	-3'643'106	284'722	44'639'988
Devestitionen Jahr 2015	-9'196'484	-9'271'700	-16'329'621	-2'804'042	-93'036	-37'694'883	-421'548			0	-38'116'431
Realisierte Kurs-/ Verkehrswertenerfolge Jahr 2015	2'499'713	1'613'707	830'587	151'008	3'729	5'098'744				0	5'098'744
Nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertenerfolge Jahr 2015	-262'746	-3'667'039	-887'490	-1'095'905		-5'913'180		2'602'172	-1'235'994	1'366'178	-4'547'002
Bilanzwert am 31.12.2015	109'046'291	83'991'977	136'421'608	51'794'084	357'230	381'611'190	7'782'165	213'010'000	265'789	213'275'789	602'669'144

5.6 Verbindlichkeiten	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	42'721	25'591
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ¹⁾	572'728	626'447
Total Verbindlichkeiten	615'449	652'038

5.7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Anmerkung Anhang	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
Momentan keine Kredite beansprucht	7.2	0	0
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0

¹⁾ In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten befinden sich auch die Verbindlichkeiten gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Per 31.12.2015 ist jedoch gegenüber der BLPK keine Verbindlichkeit mehr vorhanden. Der gesamte Vorsorgeaufwand bezüglich Pensionskassenbeiträge beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf CHF 1'274'642 (Vorjahr 2014: CHF 3'568'120).

5.8 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung Rückstellungsspiegel (in CHF)

Rückstellung für	Feuer- schäden	Elementar- schäden	Wasser- schäden	Grundstück- schäden	Überschuss- beteiligung	IRG	Total
Stand per 01.01.2014	7'672'464	2'346'083	10'664'639	305'462	0	570'545	21'559'193
Bildung Einzelfallschäden (gemeldete, abgeschätzte Schäden)	5'220'579	1'811'614	10'696'926	456'904			18'186'023
Bildung IBNR-Schäden (angefallene, aber noch nicht gemeldete Schäden)							0
Bildung (übrige)							0
Auflösung Einzelfallschäden (gemeldete, abgeschätzte Schäden)	-5'720'820	-1'803'529	-10'951'672	-441'134			-18'917'155
Auflösung IBNR-Schäden (angefallene, aber noch nicht gemeldete Schäden)							0
Auflösung (übrige)						-343'248	-343'248
Zahlungen an IRG						-201'383	-201'383
Rückstellungen brutto per 31.12.2014	7'172'223	2'354'168	10'409'893	321'232	0	25'914	20'283'430
Anteil Deckung IRV		-202'027					-202'027
Rückstellungen netto per 31.12.2014	7'172'223	2'152'141	10'409'893	321'232	0	25'914	20'081'403
Bildung Einzelfallschäden (gemeldete, abgeschätzte Schäden)	4'702'422	664'334	10'561'226	104'653			16'032'635
Bildung IBNR-Schäden (angefallene, aber noch nicht gemeldete Schäden)							0
Bildung (übrige)							0
Auflösung Einzelfallschäden (gemeldete, abgeschätzte Schäden)	-5'951'078	-1'880'022	-10'823'136	-253'776			-18'908'012
Auflösung IBNR-Schäden (angefallene, aber noch nicht gemeldete Schäden)							0
Auflösung (übrige)						-9'975	-9'975
Zahlungen an IRG						-12'997	-12'997
Rückstellungen brutto per 31.12.2015	5'923'567	1'138'480	10'147'983	172'109	0	2'942	17'385'081
Anteil Deckung IRV		-2'763					-2'763
Rückstellungen netto per 31.12.2015	5'923'567	1'135'717	10'147'983	172'109	0	2'942	17'382'318

5.9 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen Rückstellungsspiegel (in CHF)

Rückstellung für	Brand- bekämpfung	Brand- verhütung	übrige Rück- stellungen	Total
Stand per 01.01.2014	2'229'855	356'516		2'586'371
Bildung	2'647'575	221'860		2'869'435
Verwendung (Zahlungen)	-2'905'905	-251'488		-3'157'393
Auflösung	-204'585	-48'135		-252'720
Stand per 31.12.2014	1'766'940	278'753	0	2'045'693
Bildung	2'217'383	489'136		2'706'519
Verwendung (Zahlungen)	-3'149'703	-342'043		-3'491'746
Auflösung	-69'680	-103'273		-172'953
Stand per 31.12.2015	764'940	322'573	0	1'087'513

6. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

6.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (in CHF)

2015	Feuer- und Elementarschaden- versicherung	Wasserschaden- versicherung	Grundstück- versicherung	Total
Verdiente Prämien	30'242'818	15'582'960	1'556'988	47'382'766
Rückversicherungsprämien IRV	-4'642'828			-4'642'828
Prämie Erdbebenpool	-944'200			-944'200
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	24'655'790	15'582'960	1'556'988	41'795'738

6.2 Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung (in CHF)

2015	Feuer- und Elementarschaden- versicherung		Wasserschaden- versicherung	Grundstück- versicherung	Total
	Feuerschäden	Elementarschäden			
Schadenaufwand GJ Zahlungen	2'171'778	994'606	5'895'764	89'754	9'151'902
Schadenaufwand VJ Zahlungen	3'779'300	885'416	4'927'372	164'022	9'756'110
Total bezahlte Schäden	5'951'078	1'880'022	10'823'136	253'776	18'908'012
Schadenaufwand GJ Veränderung Rückstellung	2'458'807	550'135	5'436'380	113'539	8'558'861
Schadenaufwand VJ Veränderung Rückstellung	-3'707'463	-1'765'823	-5'694'290	-249'462	-11'417'038
Schadenaufwand GJ IBNR Veränderung Rückstellung					0
Schadenaufwand VJ IBNR Veränderung Rückstellung					0
Selbstbehalt Schäden GJ			-1'000	-30'600	-31'600
Selbstbehalt Schäden VJ			-3'000	17'400	14'400
Total Veränderung Rückstellung	-1'248'656	-1'215'688	-261'910	-149'123	-2'875'377
Regresszahlungen Schäden GJ	-2'815				-2'815
Regresszahlungen Schäden VJ	-129'736		-1'000		-130'736
Rückerstattungen von Dritten (Versicherungen)		-2'814			-2'814
Total Regresse, Rückerstattungen	-132'551	-2'814	-1'000		-136'365
Schaden- und Leistungsaufwand KGV	4'569'871	661'520	10'560'226	104'653	15'896'270
Zahlungen von Rückversicherungen					0
Anpassung Guthaben gegenüber IRV		199'264			199'264
Schaden- und Leistungsaufwand RV		199'264			199'264
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	4'569'871	860'784	10'560'226	104'653	16'095'534

GJ Im Geschäftsjahr abgewickelte Geschäftsfälle, welche im Geschäftsjahr entstanden und bekannt sind.

VJ Im Geschäftsjahr abgewickelte Geschäftsfälle, welche ihre Entstehung in Vorjahresperioden haben.

IBNR Schätzungen von entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden (Incurred But Not Reported).

2014	Feuer- und Elementarschadenversicherung	Wasserschadenversicherung	Grundstückversicherung	Total
Verdiente Prämien	29'629'288	15'430'831	1'551'649	46'611'768
Rückversicherungsprämien IRV	-5'584'089		80'000	-5'504'089
Prämie Erdbebenpool	-1'564'000			-1'564'000
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	22'481'199	15'430'831	1'631'649	39'543'679

2014	Feuer- und Elementarschadenversicherung		Wasserschadenversicherung	Grundstückversicherung	Total
	Feuerschäden	Elementarschäden			
Schadenaufwand GJ Zahlungen	2'052'473	926'264	5'397'119	161'368	8'537'224
Schadenaufwand VJ Zahlungen	3'668'347	877'265	5'554'553	279'766	10'379'931
Total bezahlte Schäden	5'720'820	1'803'529	10'951'672	441'134	18'917'155
Schadenaufwand GJ Veränderung Rückstellung	2'584'247	1'156'940	5'544'753	370'885	9'656'825
Schadenaufwand VJ Veränderung Rückstellung	-3'084'488	-1'148'855	-5'796'499	-232'115	-10'261'957
Schadenaufwand GJ IBNR Veränderung Rückstellung					0
Schadenaufwand VJ IBNR Veränderung Rückstellung					0
Selbstbehalt Schäden GJ			-3'000	-121'200	-124'200
Selbstbehalt Schäden VJ				-1'800	-1'800
Total Veränderung Rückstellung	-500'241	8'085	-254'746	15'770	-731'132
Regresszahlungen Schäden GJ	-27'695		-6'737		-34'432
Regresszahlungen Schäden VJ	-78'223		-26'358		-104'581
Rückerstattungen von Dritten (Versicherungen)				-5'205	-5'205
Total Regresse, Rückerstattungen	-105'918		-33'095	-5'205	-144'218
Schaden- und Leistungsaufwand KGV	5'114'661	1'811'614	10'663'831	451'699	18'041'805
Zahlungen von Rückversicherungen					0
Anpassung Guthaben gegenüber IRV		10'080			10'080
Schaden- und Leistungsaufwand RV		10'080			10'080
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5'114'661	1'821'694	10'663'831	451'699	18'051'885

6.3 Solidaritätsausgleich

Beim Solidaritätsausgleich handelt es sich um eine Anpassung der Rückstellung für die IRG (siehe Anhang 5.8).

6.4 Überschussbeteiligung an die Versicherten

Gemäss Reglement kann keine Überschussbeteiligung ausgerichtet werden.

6.5 Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand (in CHF)

2015	Feuer- und Elementar- schadenversicherung	Wasserschaden- versicherung	Grundstück- versicherung	Feuerwehr- Inspektorat	Total
Zinsertrag aus Umlaufvermögen	1'857				1'857
Kursgewinn EUR-Konto/EUR-Kasse	3'212				3'212
Werterhöhung Beteiligung Erdbebenpool	100'000				100'000
Werterhöhung Beteiligung ifa				673'119	673'119
Diverser Ertrag ifa					0
Übriger betrieblicher Ertrag	105'069	0	0	673'119	778'188
Zinsaufwand aus Umlaufvermögen	-971				-971
Kursverlust EUR-Konto/EUR-Kasse	-3'877				-3'877
Wertminderung Beteiligung ifa					0
Diverser Aufwand ifa					0
Wertminderung Beteiligung EBL Fernwärme AG	-432'635	-108'447	-34'537		-575'619
Übriger betrieblicher Aufwand	-437'483	-108'447	-34'537	0	-580'467

2014	Feuer- und Elementar- schadenversicherung	Wasserschaden- versicherung	Grundstück- versicherung	Feuerwehr- Inspektorat	Total
Zinsertrag aus Umlaufvermögen	27'827				27'827
Kursgewinn EUR-Konto/EUR-Kasse	585				585
Werterhöhung Beteiligung Erdbebenpool	100'000				100'000
Beteiligungsertrag ifa				584'701	584'701
Diverser Ertrag ifa				3'606	3'606
Übriger betrieblicher Ertrag	128'412	0	0	588'307	716'719
Zinsaufwand aus Umlaufvermögen	-4'495				-4'495
Kursverlust EUR-Konto/EUR-Kasse	-2'764				-2'764
Beteiligungsaufwand ifa				-943'514	-943'514
Diverser Aufwand ifa				-15'865	-15'865
Übriger betrieblicher Aufwand	-7'259	0	0	-959'379	-966'638

6.6 Ertrag und Aufwand aus Kapitalanlagen (in CHF)

2015	Aktien Schweiz (Fonds)	Aktien Ausland (Fonds)	Obligationen Schweiz (Fonds)	Obligationen Ausland (Fonds)	liquide Mittel Wertschriften	Aktiv- darlehen	Liegen- schaften/ Grundstücke	Total
Realisierte Kurs-/ Verkehrswertgewinne	2'499'713	1'642'532	830'587	151'008				5'123'840
Realisierte Kurs-/ Verkehrswertverluste		-28'825						-28'825
Dividenden/Zinserträge	1'256'559	1'605'747	2'595'767	990'118	-228	254'486		6'702'449
Bewertungsgewinn liquide Mittel					28'976			28'976
Bewertungsverlust liquide Mittel					-25'247			-25'247
Immobilienertag							12'290'216	12'290'216
Immobilienaufwand							-8'001'816	-8'001'816
Wertschriftenspesen	-2'024	-17'003	-12'609	-9'142	-756			-41'534
Realisierte Erfolge	3'754'248	3'202'451	3'413'745	1'131'984	2'745	254'486	4'288'400	16'048'059
Nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertgewinne	337'574		55'696				4'016'710	4'409'980
Nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertverluste	-600'320	-3'667'039	-943'186	-1'095'905			-2'650'532	-8'956'982
Nicht realisierte Erfolge	-262'746	-3'667'039	-887'490	-1'095'905			1'366'178	-4'547'002
Erfolg Kapitalanlagen ohne Bewirtschaftung	3'491'502	-464'588	2'526'255	36'079	2'745	254'486	5'654'578	11'501'057
Kosten Mandatsverwaltung Wertschriften								-411'131
Kosten Mandats-Controlling								-121'500
Ergebnis Kapitalanlagen								10'968'426

2014	Aktien Schweiz (Fonds)	Aktien Ausland (Fonds)	Obligationen Schweiz (Fonds)	Obligationen Ausland (Fonds)	liquide Mittel Wertschriften	Aktiv- darlehen	Liegen- schaften/ Grundstücke	Total
Realisierte Kurs-/ Verkehrswertgewinne	1'435'140	1'117'710	40'506	32'421				2'625'777
Realisierte Kurs-/ Verkehrswertverluste		-49'587						-49'587
Dividenden/Zinserträge	1'824'262	1'077'020	2'641'284	1'215'916	106	226'816		6'985'404
Bewertungsgewinn liquide Mittel					10'487			10'487
Bewertungsverlust liquide Mittel					-7'700			-7'700
Immobilienertag							11'694'601	11'694'601
Immobilienaufwand							-3'857'530	-3'857'530
Wertschriftenspesen	-1'169	-5'638	-6'373	-5'641	-700			-19'521
Realisierte Erfolge	3'258'233	2'139'505	2'675'417	1'242'696	2'193	226'816	7'837'071	17'381'931
Nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertgewinne	9'064'103	10'117'569	6'030'083	1'811'084			3'040'000	30'062'839
Nicht realisierte Kurs-/ Verkehrswertverluste	-35'000						-13'980'000	-14'015'000
Nicht realisierte Erfolge	9'029'103	10'117'569	6'030'083	1'811'084			-10'940'000	16'047'839
Erfolg Kapitalanlagen ohne Bewirtschaftung	12'287'336	12'257'074	8'705'500	3'053'780	2'193	226'816	-3'102'929	33'429'770
Kosten Mandatsverwaltung Wertschriften								-397'482
Kosten Mandats-Controlling								-131'198
Ergebnis Kapitalanlagen								32'901'090

2014	Feuer- und Elementar- schaden- versicherung	Wasser- schaden- versicherung	Grundstück- versicherung	Feuerwehr- Inspektorat	Brand- schutz- Inspektorat	Elementar- schaden- prävention	Arbeits- sicherheit und Gesund- heitsschutz	Total
Rückerstattung zuviel bezahlter Betrag für Pensionskassen- sanierung, Anteil ifa				155'284				155'284
Total ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	155'284	0	0	0	155'284
Total ausserordentlicher Aufwand								0
Total ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	155'284	0	0	0	155'284

7. Andere Angaben

7.1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2015 noch hätten berücksichtigt werden müssen.

7.2 Verpfändete Aktiven

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung verfügt über keine verpfändeten Aktiven. Für die zukünftige Liquiditätssicherung bleiben die folgenden Rahmenverträge bestehen:

1. Rahmenvertrag

Basellandschaftliche Kantonalbank	Kreditlimite	CHF	25'000'000
	Beanspruchter Kredit per 31.12.2015	CHF	0

2. Rahmenvertrag

Credit Suisse	Kreditlimite	CHF	10'000'000
	Beanspruchter Kredit per 31.12.2015	CHF	0

7.3 Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen Leasingverbindlichkeiten für Kopiermaschinen. Gemäss den vorhandenen Verträgen handelt es sich um operative Leasinggeschäfte.

Kopiermaschinen Canon, 8 Verträge mit einer Vertragsdauer bis März 2017	CHF	28'643
Kopiermaschinen Canon, 1 Vertrag mit einer Vertragsdauer bis Februar 2018	CHF	5'683
Kopiermaschinen Canon, 1 Vertrag mit einer Vertragsdauer bis August 2018	CHF	7'046
Kopiermaschinen Canon, 1 Vertrag mit einer Vertragsdauer bis März 2019	CHF	8'761
Total	CHF	50'133

7.4 Konventionalstrafe Tunnelübungsanlagen (Ausserbilanzgeschäft)

Bei vorzeitiger Betriebsaufgabe oder Nichtgewährleistung des vereinbarten Ausbildungsbetriebes ist das Interkantonale Feuerwehrausbildungszentrum (ifa) verpflichtet, eine Konventionalstrafe an den Bund und die SBB zu bezahlen, weil diese beiden Parteien die Tunnelübungsanlagen mitfinanziert haben und somit einen reibungslosen Betrieb durch das ifa voraussetzen. Diese Konventionalstrafe wird sich ab dem Jahr 2015 schrittweise reduzieren und ab dem 01.01.2024 nicht mehr vorhanden sein.

7.5 Personalbestand

Per Ende 2015 waren bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung 69 Mitarbeitende (ohne Lernende und Praktikanten) beschäftigt, davon 13 in Teilzeit, dies entspricht 63,3 Vollzeitstellen.

7.6 Entschädigungen Verwaltungskommission und Geschäftsleitung

Die Gesamtvergütung zugunsten der Mitglieder der Verwaltungskommission summiert sich auf 130'000 Franken. Die höchste Einzelvergütung beträgt 18'400 Franken.

Bei den Angestellten der BGV beläuft sich das Verhältnis des höchsten Einkommens im Vergleich zum tiefsten Einkommen auf 6:1.



Bericht der externen Revisionsstelle an die
Verwaltungskommission der
Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung
Liestal

Bericht der externen Revisionsstelle zur Jahresrechnung

In Ausübung des uns erteilten Auftrages haben wir als externe Revisionsstelle die Buchführung und die Jahresrechnung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 34 – 66), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem kantonalen Gesetz über die Versicherung von Gebäuden und Grundstücken (Sachversicherungsgesetz).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Enrico Strozzi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs W. Hunziker
Revisionsexperte

Basel, 18. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Bericht der Kontrollstelle an den Landrat

Sehr geehrter Herr Präsident
sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung haben wir gemäss § 8 des kantonalen Gesetzes über die Versicherung von Gebäuden und Grundstücken (Sachversicherungsgesetz) und gestützt auf die Prüfungshandlungen der PricewaterhouseCoopers AG, Basel, die auf den 31. Dezember 2015 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Wir sind der Auffassung, dass unsere eigene Prüfung und die Einsichtnahme in den durch PricewaterhouseCoopers AG, Basel, erstellten Prüfungsbericht vom 18. März 2016 eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die vorliegende Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Andreas Herren
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Therwil

André Martin
eidg. dipl. Buchhalter
Frenkendorf

Stephanie Fehlmann Kühnis
eidg. dipl. Treuhandexpertin
Augst

Liestal, 7. April 2016

Partner/-innen

Kaminfegermeister

Verantwortlich für folgende Kreise/Gemeinden

Kreis 1 – Abt Michèl, Reinach

Arlenheim (Baselstrasse, Hauptstrasse, Stollenrain,
Birseckstrasse inkl. westlicher Teil davon), Reinach

Kreis 2 – Abt Daniel, Münchenstein

Münchenstein, Muttenz

Kreis 3 – Bigger Tobias, Schönenbuch

Allschwil, Biel-Benken, Binningen (Hauptstrasse und
westlich der Haupt- und Oberwilerstrasse liegender
Teil), Schönenbuch

Kreis 4 – Vogel Dominique, Oberwil

Binningen (Oberwilerstrasse und östlich der
Haupt- und Oberwilerstrasse liegender Teil),
Bottmingen, Oberwil, Therwil

Kreis 5 – Wolfensberger Marcel, Aesch

Aesch, Arlesheim (Gebiet östlich der Baselstrasse,
Hauptstrasse, Stollenrain, Birseckstrasse),
Duggingen, Ettingen, Grellingen, Pfeffingen

Kreis 6 – Frey Andreas, Röschenz

Blauen, Brislach, Burg, Dittingen, Laufen, Liesberg,
Nenzlingen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen

Kreis 7 – Vogel Jean-Marie, Augst

Augst, Auhafen (Muttenz und Pratteln),
Birsfelden (Waldhaus), Pratteln,
Schweizerhalle (Muttenz und Pratteln)

Kreis 8 – Flury Urs, Liestal

Frenkendorf, Liestal (südwestlich der Hauptstrasse
liegender Teil), Lupsingen, Ramlinsburg, Seltisberg,
Tenniken, Zunzgen

Kreis 9 – Ricklin Armin, Lausen

Arisdorf, Bubendorf, Füllinsdorf, Giebenach,
Liestal (nordöstlich der Hauptstrasse liegender Teil),
Hersberg, Itingen, Lausen, Nussdorf, Wintersingen

Kreis 10 – Koller Benno, Hölstein

Arboldswil, Bennwil, Bretzwil, Diegten, Eptingen,
Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Lauwil,
Liedertswil, Niederdorf, Oberdorf, Reigoldswil,
Titterten, Waldenburg, Ziefen

Kreis 11 – Spörri Roger, Buckten

Buckten, Diepfingen, Häfelfingen, Känerkinden,
Kilchberg, Läfelfingen, Rümelingen, Rünenberg,
Sissach, Thürnen, Wittinsburg, Zeglingen

Kreis 12 – Wagner Paul, Gelterkinden

Anwil, Böckten, Buus, Gelterkinden, Hemmiken,
Maisprach, Oltingen, Ormalingen, Rickenbach,
Rothenfluh, Tecknau, Wenslingen

Feuerwehrinstruktoren/-in

im Auftragsverhältnis tätig

Abbt Andy, Münchenstein
 Aebin Georges, Böckten, bis 31.12.2015
 Amsler Patrick, Sissach
 Bergmann Stefan, Bottmingen
 Binggeli Philipp, Allschwil
 Brack Florian, Liestal
 Brack Melanie, Itingen
 Brogle Gregor, Pratteln
 Büchler Jörg, Basel
 Burger Harald, Pfeffingen
 Bütler Markus, Basel
 Christen Martin, Frenkendorf
 Dietz Werner, Hofstetten
 Dreier Christoph, Laufen
 Geu Andreas, Rickenbach
 Goepfert Daniel, Pfeffingen
 Hochuli Thomas, Sissach
 Hofer Oliver, Rheinfelden
 Jauch Peter, Ettingen, bis 31.12.2015
 Jenni Christoph, Pratteln
 Kämpfer Remo, Zunzgen
 Kern Roland, Liestal
 Kiefer Markus, Birsfelden
 Knöri Marc, Allschwil
 Koch Jürg, Giebenach
 Lerch Niklaus, Birsfelden
 Marcandi Thomas, Allschwil
 Mohler Michael, Niederdorf
 Müller Michel, Brislach
 Nyffeler Thomas, Rothenfluh, bis 31.12.2015
 Pérez Rafael, Birsfelden
 Ritter Dominique, Diepflingen
 Roth Ulrich, Langenbruck
 Schmid Benjamin, Muttenz
 Schneider Andreas, Pratteln
 Silvestrin Walter, Oberwil
 Spiess Daniel, Buckten
 Spiess Markus, Lausen
 Stampfli Werner, Zeglingen
 Stauffer Patrick, Möhlin
 Stramonio Sandro, Basel
 Straumann Dominik, Muttenz
 Vogler Martin, Kaiseraugst
 Vogt Markus, Allschwil
 Waldner Olivier, Allschwil, bis 31.12.2015
 Weisskopf Daniel, Pratteln
 Wild Philipp, Lausen
 Wittlin Jan, Lausen
 Wunderskirchner Reto, Rothenfluh
 Wyss Christian, Reinach
 Wyttenbach Christoph, Reinach

Gebäudeschätzer/-innen

im Auftragsverhältnis tätig

Abt Martin, Binningen
 Baietti Gervasi Carmen, Tenniken
 Blaser Daniel, Birsfelden
 Bürgin Markus, Liestal
 Catanzariti Fabio, Muttenz
 Däster Daniel, Lausen
 Giger Urs, Reinach
 Glanzmann Thomas, Röschenz
 Hasler Thomas, Gelterkinden
 Heckendorn Christian, Oberdorf
 Hirt Andreas, Pratteln, bis 31.07.2015
 Hubbuch Heinz, Pfeffingen
 Kessler Michael, Ettingen
 Lasser Luzia, Oberwil
 Lehner Martin, Zunzgen
 Porchet Pascal, Liestal
 Rossa Urs, Allschwil
 Schafroth Thomas, Lausen
 Scheidegger Daniel, Laufen
 Schmidli Thomas, Aesch, bis 30.11.2015
 Schneider Peter, Pfeffingen
 Schweizer Nicole, Diegten
 Steiner Dan, Muttenz
 Thöni Thomas, Pratteln, bis 31.07.2015
 Vogt-Ritter Silvia, Wenslingen

Grundstückschadenschätzer/-in

im Auftragsverhältnis tätig

Bussinger Walter, Rickenbach
 Gass Johannes, Oltingen
 Kessler Seiz Anna, Füllinsdorf
 Kleiber Christian, Thürnen
 Linemann Martin, Kleinlützel
 Löw Christophe, Itingen
 Maurer Roger, Waldenburg
 Mišun Jaroslav, Seltisberg
 Mosimann Rolf, Riehen
 Schneider Markus, Diegten
 Walser Gerhard, Liesberg
 Zumbrunn Bruno, Wittinsburg

Verwaltungskommission

Präsident	Lauber Anton, Dr. iur., Regierungsrat, Allschwil
Vize-Präsident	Veit Fredy, Dr. iur., Rechtsanwalt, Liestal
	Freivogel-Zürcher Esther, eidg. dipl. Bankfachfrau, Ormalingen
	Herzog Matthias, dipl. Architekt ETH, Laufen
	Kistler Nicole, eidg. dipl. Versicherungsfachfrau, Allschwil
	Pestalozzi Christian, dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Oberwil
	Ritter Max, Landwirt, Wenslingen
	Schweizer Werner, Architekt, Reigoldswil
	Zbinden Andreas, dipl. Treuhandexperte, Betriebsökonom HWV, Liestal

Direktion

Geschäftsleitung	Fröhlich Bernhard, Direktor Koch Silvan, stv. Direktor
Direktionssekretariat Assistent Direktionssekretariat	Baumgartner Ursula Klaus Philippe

Bereichsleiter

Feuerwehr, Brandschutz und Umwelt	Stampfli Werner
Versicherungen	Schmid Thomas
Schätzungswesen und Elementarschadenprävention	Bächtold Peter
Finanzen und Controlling	Quici Michael
Informatik	Wise Peter
Marketing und Ausbildung	Zandonà Marcello

Abteilungsleiter

Ausbildung Feuerwehr	Goepfert Daniel
Brandschutz	Koller László
Schadenservice	Räss Reto
Elementarschadenprävention	Dürig Yves
Gebäudeschätzungen	Fries Pascal, ab 1.5.2015
Schadenschätzungen	Rüfenacht Roger
Schätzungsbüros und Projekte	Manetsch Christian, ab 1.11.2015
Leiter Büro Oberwil	Fuchs Peter
Leiter Büro Laufen	Wirz Hans

Fachstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Leiter	Dürr Fabian
--------	-------------

Interkantoniales Feuerwehr-Ausbildungszentrum

Geschäftsführer	Kummer Urs
-----------------	------------

International Fire Academy

Geschäftsführer	Kummer Urs
-----------------	------------

gedruckt in der
schweiz



No. 01-16-940111 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

